

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Il di dal bap Daspö il 2007 daja eir in Svizra officialmaing ün «di dal bap». Quel nun es co in Italia als 19 marz, dimpersai adüna la prüma dumengia da gün. **Pagina 7**

Musikschule Ab nächsten Montag organisiert die Musikschule Oberengadin eine Woche der offenen Türen. Der richtige Moment für den ersten Kontakt mit Instrumenten. **Seite 10**

Skicross Spektakulärer Wintersport-Wettkampf: Am Corvatsch findet am Wochenende die Schweizer Meisterschaft im Skicross statt. **Seite 13**

Erhaltung und Ausbau statt Verkauf

Zukunft von vier Gastgewerbebetrieben in Planung

In vier Gastgewerbebetrieben im Oberengadin/Puschlav stehen Veränderungen bevor. Entgegen kursierenden Spekulationen ist ein Verkauf kein Thema.

Seit Wochen ranken sich Gerüchte um Oberengadiner Gastgewerbebetriebe. Nach der Abstimmung über die

Weber-Initiative ist die Diskussion zusätzlich angeheizt worden. Im Zentrum stehen das Restaurant «Cascade» in St. Moritz, «el paradiso» hoch über St. Moritz-Suvretta, das Hotel-Restaurant «Lej da Staz» und «La Rösa» auf Puschlaver Gebiet. Sie sind Teil eines komplexen Firmenkonglomerats der Familie Engelhorn. Entgegen den Spekulationen stehen die erwähnten Betriebe allerdings nicht zum Verkauf,

sondern sind Gegenstand von neuen Planungen. Sei dies mit Renovationen und Ausbau wie auch einer eventuellen Ergänzung durch ein Hotel im Berginnern (Paradiso). Die Betriebe sollen erhalten und auf Vordermann gebracht werden. Eine Veräusserung ist kein Thema. Das Aufkommen der Gerüchte hängt u.a. mit einem Gerichtsfall beim Restaurant «Cascade» zusammen. (skr) **Seite 3**



Wie beim Ausflugsrestaurant «Lej da Staz» bestehen bei drei weiteren Engelhorn-Betrieben in der Region Renovations- und Ausbaupläne. Archivfoto: Engadin St. Moritz/Martinek



Sainza resposta dal Chantun nu pon las instanzas in Val Müstair definir amo il proceder per reintrodüer il vallader in scoula. fotografia: pixelio.de

Co inavant cun rg in Val Müstair?

Proceder da reintroducziun nun es amo cuntschaint

Avant sco definir il proceder per reintrodüer il vallader in scoula, spettan ils jauers üna decisiun a regard ils recuors pendants.

NICOLÒ BASS

La suprastanza cumünala da Val Müstair e'l cussagl da scoula vulessan davo la votumaziun dals 11 marz decider plü svelto pussibel a regard il proceder per reintrodüer il vallader in scoula. Però intant es amo pendent il recuors cunter la decisiun da la Regenza dal principi da december. Quella jada

d'eira gnü decis, cha la reintroducziun pro l'idiom stopcha gnir realisada uschè sco pro l'introducziun dal rumantsch grischun. Cunter quista decisiun vaivan ils iniziants da l'iniziativa in Val Müstair inoltrà ün recuors. Quista procedura da recuors es amo pendent e la decisiun vain spettada durant quista prümvaira. In mincha cas amo avant il nouv on da scoula. Davo la decisiun per l'iniziativa in Val Müstair, han ils aderents dal rumantsch grischun inoltrà ün recuors da survaglianza pro la Regenza chi sto acceptar il müdamaint da la constituiziun cumünala. Eir quista resposta es amo pendent. (nba) **Pagina 7**

Bewaffneter Raubüberfall

St. Moritz Das Reisebüro Travel Tours an der Via Serlas 31 wurde am Montagmorgen überfallen. Der bewaffnete Täter erbeutete Tausende von Franken und entkam unerkant. Verletzt wurde dabei glücklicherweise niemand. Die Kantonspolizei Graubünden spricht im Zusammenhang mit diesem Verbrechen von einem Einzelfall für die Region Südbünden. Sie erlässt einen Zeugenauftrag, um dem Täter auf die Spur zu kommen und bittet um Hinweise, die dem Polizeiposten St. Moritz zu melden sind (Tel. 081 837 54 60). (ep) **Seite 15**

Im Gespräch mit Luzius Keller

St. Moritz Die Gesprächsserie «Das Engadin leben» im Hotel Laudinella setzte sich am letzten Montag fort. Zu Gast war Luzius Keller, ein ferverter Liebhaber des Engadins, der Literatur und der Musik. Im Gespräch mit der Moderatorin Cordula Seger erzählte der Romanistik-Professor von seinen Ferienaufenthalten im grossälterlichen Haus in Bever, von seiner musikalischen Laufbahn und auch von einem Schriftsteller, dem er 2011 ein kleines Buch gewidmet hat. Bei der lockeren Baderleda war nicht nur einiges über das Leben des Luzius Keller zu erfahren, sondern auch über die Engadin-Aufenthalte des französischen Romanciers, dem die Weltliteratur den Schlüsselroman «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit» zu verdanken hat. (mcj) **Seite 10**

Sterne für Ferienwohnungen

Zweitwohnungsinitiative Bei vielen Ferienwohnungen ist der Sanierungsbedarf hoch. Die Destination Engadin St. Moritz will in der Parahotellerie noch stärker auf die Qualität setzen und nimmt deshalb nur noch Ferienwohnungen in die Vermietung auf, die nach den Richtlinien des Schweizer Tourismusverbandes klassifiziert sind. Auch im Unterengadin läuft eine Parahotellerie-Offensive. Die Touristiker aber warnen davor, nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative in Aktionismus zu verfallen. «Unser Grundauftrag, für mehr Übernachtungen in der Hotellerie und Parahotellerie zu sorgen, bleibt der gleiche» sagt Urs Wohler, Direktor der Unterengadiner Destination TESSVM. Weitere Reaktionen auf **Seite 4**

Lange Diskussionen ums Schulgesetz

Graubünden Der Bündner Grosse Rat hat anlässlich einer Sondersession die Totalrevision des Schulgesetzes beraten. Dabei hat er sich recht grosszügig gezeigt, was die Finanzen angeht. Das dürfte primär die Lehrer freuen, sie werden, sobald das Gesetz in Kraft ist, zum Teil deutlich mehr verdienen. Nicht nur bei den Einsteigerlöhnen, auch langjährige Lehrerinnen und Lehrer sollen profitieren können. In diesem Punkt hat sich das Parlament gegen die Regierung entschieden. Bei vielen anderen Fragen wurde zwar ausführlich diskutiert, meistens aber konnte sich trotzdem die Kommission und die Regierung durchsetzen. Das gilt insbesondere bei der Integration, wo sich das Parlament für eine pragmatische Lösung entschieden hat. (rs) **Seiten 4 und 5**

Reklame

SPECIAL 50% SATURDAY
10. und 24. März 2012

Polo 1899
Galleria Caspar Badrutt
Via dal Bagn 50/52 · 7500 St. Moritz
www.polo1899.com



40012
9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Gemeinde Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, beabsichtigt auf den Parzellen Nr. 228, 229, 365, 366, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 491, 492, 698 eine Leitungerschliessung für den Fussballplatz San Gian, die Kirche San Gian und die Beschneidung zu erstellen. Vorbehalten bleibt die Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 22. März 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.783.098

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Aufhebung Quartierplan Funtanella vom 13. Juni 1980

Der Gemeindevorstand von Samedan hat gestützt auf Art. 21 Abs. 2 i.V.m. Art. 16 Abs. 4 und Art. 19 Abs. 1 KRVO beschlossen:

1. Der Quartierplan Funtanella vom 13. Juni 1980 wird aufgehoben.
2. Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit individueller Mitteilung bzw. seit Publikation Beschwerde an das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden erhoben werden.

Samedan, 6. März 2012

Namens des Gemeindevorstandes
Thomas Nievergelt,
Gemeindepräsident
Claudio Prevost,
Gemeindeschreiber

176.783.066

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Frau Jolanda Picononi und Herr Ernst Huber, Chiss 10, 7503 Samedan

Bauprojekt: Neubau Verbindungsgang und Wohnungsumbau

Strasse: Chiss 10

Parzelle Nr.: 997

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist: vom 22. März bis 11. April 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 20. März 2012

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.783.104

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Ortsplanung

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Zuoz statt.

Gegenstand der Teilrevision: Teilrevision der Ortsplanung «Lyceum Alpinum» Zuoz

Auflageakten Ortsplanung:

- Zonenplan 1:1000 Lyceum Alpinum
- Genereller Erschliessungsplan Verkehr 1:1000 Lyceum Alpinum
- Genereller Gestaltungsplan 1:1000 Lyceum Alpinum
- Änderung der Bestimmungen zum Generellen Gestaltungsplan Lyceum Alpinum
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist:

23. März bis 23. April 2012 (30 Tage)

Auflageort/Zeit:

Gemeindeverwaltung Zuoz während den ordentlichen Öffnungszeiten von 09.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr, donnerstags bis 18.00 Uhr.

Vorschläge und Einwendungen:

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeinderat schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Zuoz, 22. März 2012

Der Gemeinderat von Zuoz

176.783.095



SAC-Touren

Piz da las Coluonnas, 2960 m

Freitag, 23. März

Skitour ab Julierpass (750 Hm, 2½ Std., WS+). Infos: Tourenleiterin Yvonne Carisch, Telefon 079 555 70 03. mehr Infos auf der Website: www.sac-bernina.ch

Hinteres Plattenhorn, 3200 m

Samstag, 24. März

Tour für Ski-Bergsteiger bei Lavin. Anstieg durch Val Sagliains zum Vereinapass. Querung zum Schneetälli und steil zur Scharde, dem Grat folgend zum Gipfel (1800 Hm, 5,5 Std., S, mit Seil, Steigeisen, Pickel). Treff: 04.00 Uhr Park Muragl. Anmeldung am Vorabend um 20.00 Uhr bei Tourenleiter Toni Spirig auf Telefon 079 286 58 08.

Piz Bleis Marscha, 3128 m

Sonntag, 25. März

Skitour ab Preda, 1400 Hm/5 Std./ZS+, Infos: Tourenleiterin Yvonne Carisch, Telefon 079 555 70 03. Mehr Infos auf der Website.

Chamanna Jenatsch

Samstag/Sonntag,
31. März/1. April

Skitouren-Weekend im Jenatsch-Gebiet mit Tourenleiterin Yvonne Carisch, Telefon 079 555 70 03. Mehr Infos auf der Website.

www.sac-bernina.ch

MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Tribüne Hansjörg Trachsel

Olympisches Feuer in Graubünden



Hansjörg Trachsel

Bereits zwei Mal war St. Moritz Gastgeber Olympischer Winterspiele: 1928 und 1948. Für den Wintersport in Graubünden stellen die Spiele eine wichtige Präsentationsplattform dar, und St. Moritz konnte sich mit zahlreichen hochklassigen Veranstaltungen als weltweit bekannter Wintersport- und Kurort etablieren. Es ist zu einem touristischen Aufschwung gekommen, von dem die Region und der Kanton stark geprägt sind. Beiden Veranstaltungen gemeinsam ist, dass im Nachkriegs-Europa ein Neubeginn stattgefunden hat: nicht nur für die Sportler, sondern für die ganze Welt.

Olympische Spiele sind nicht nur ein sportlicher Grossanlass, sondern ein gesellschaftspolitisches Projekt von nationaler Bedeutung und internationaler Ausstrahlung. Die olympische Idee hat eine zukunftsorientierte Zielrichtung: die Jugend und deren Zukunft, Fairness, Völkerverständigung und Frieden stehen im Vordergrund. Olympische Spiele haben die Kraft zur nachhaltigen Veränderung! Die Vision «Olympische Winterspiele Graubünden 2022» folgt dieser Grundidee. Der Entschluss, die Spiele mitten in den Bergen durchzuführen, ist mutig und zukunftsgerichtet. Eine Kandidatur, die sich von allen anderen abhebt und sich löst vom dualen Modell, Eissport in einer städtischen Host-City, Schneesport in abgelegenen Bergen. Die Bündner Bergwelt gibt die Grenzen vor, an die wir uns aus Respekt vor der Natur halten. Die Bündner Kandidatur mit den Standorten Davos und St. Moritz setzt einen Kontrapunkt zu ausufernden, gigantischen Spielen. Die Begrenztheit der Berge bedeutet nicht Rück-, sondern Fortschritt, wir verstehen sie als bereichernd und befreiend. Der natürliche Rahmen unserer Berge ist eine Chance für ein Fest im Schnee, für Nähe unter Athleten, Zuschauern, Bevölkerung und Organisatoren. Die Spiele stehen, ganz im Sinne der humanitären, sportlichen und touristischen Schweizer Tradition, für Besinnung auf das geografische, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Erbe und der Möglich-

keit, daraus Neues zu schöpfen, sorgfältig, respektvoll und nachhaltig. Moderner Wintersport und eine intakte Bergwelt müssen keine Widersprüche sein. Nehmen wir die Olympischen Spiele als Anstoss, das Zusammenleben in den Bergregionen für die kommenden Generationen neu zu definieren. Was wird künftig wichtig sein, welche Grenzen wollen wir uns setzen und wie die Chancen nutzen? Die Herausforderung von Olympischen Spielen in unserer Bergwelt gibt uns als Land, Kanton und Region die Aufgabe, verantwortungsvoll und nachhaltig Zukunft aufzuzeigen: für die Bergwelt, für das Zusammenleben von Mensch, Natur und Wirtschaft, für den Wintersport und last but not least die olympische Bewegung. Zukunft entsteht, wo Menschen bereit sind, als Pioniere über die eigene Generation hinaus zu denken, zu investieren und Verantwortung zu übernehmen.

Hansjörg Trachsel ist Bündner Regierungsrat und Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft und Soziales.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Aus dem Gemeindevorstand

Sils Der Gemeindevorstand von Sils hat folgende Beschlüsse gefasst und Themen behandelt.

Tourismus: Für die folgenden Veranstaltungen auf dem Silsersee wurden Bewilligungen unter Auflagen erteilt: Uonda Engiadinaisa (26. August 2012), Stand-Up-Paddeling (2. September 2012).

Auch diesen Sommer wird ein weiterer Abschnitt der Trockensteinmauer entlang der Via da Truochs saniert.

Öffentliche Bauten: Das Gastwirtschaftslokal in der Chesa Cumünela wurde nach der erfolgten öffentlichen Ausschreibung Susi und Peider Witschi vermietet.

Die Arbeiten für die Sanierung der Abwartwohnung im Schulhaus wurden wie folgt freihändig vergeben: Baumeisterarbeiten: Kuhn AG; Schreinerarbeiten: Clalüna Noldi AG; Sanitär/Heizung: Andrea Pedrun; Gipserarbeiten: Kuhn AG; Elektroinstallationen: Pomatti AG; Plattenarbeiten: Lisignoli, Bivio; Malerarbeiten: Peter

Giovanoli; Bodenbeläge: Giacometti, Maloja; Küche: Clalüna Noldi AG; Bauleitung: Pascal Buri, St. Moritz.

Die Arbeiten der zweiten Etappe «Sanierung Gemeindestrasse» (Haus Rominger bis Dorfplatz) sollen am 16. April aufgenommen werden.

Baupolizei: Der Baugesellschaft Ladure wurde vorbehaltlich der Kontingents- bzw. Baufreigabe die Bewilligung für den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Gewerberaum erteilt.

Erfreulicherweise ist dank dem konsequenten Vorgehen der letzten Jahre die Anzahl der bezüglich nicht abgestellter Weihnachtsbeleuchtungen zu mahnenden Hausbesitzer stark zurückgegangen.

Schule und Mittagstisch: Der Mittagstisch ist mittlerweile eine bewährte Einrichtung in unserem Dorf. Für diverse Erneuerungen wurden die benötigten Mittel freigegeben.

Werkgruppe: Der Gemeindevorstand gibt 62 000 Franken für die An-

schaffung einer Occasions-Strassenwischmaschine der Firma Bucher (EURO4 mit Partikelfilter) frei.

Diverses: Die Arbeitsgruppe zum Massnahmenkatalog des Leitbildes soll neu aufgestellt werden, indem man sämtliche interessierte Silser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und auch die Vertreter von «Sils Tourismus» in einem Flugblatt dazu einladen will, in einer neu formierten Gruppe mitzumachen. Personen, die sich dabei anmelden, sollen angeben, ob sie eine, und wenn ja welche, bestimmte Interessengruppe vertreten. Die Arbeitsgruppe soll dann wieder im Spätsommer oder Herbst vor der Budgetversammlung tagen.

Die Jahresrechnung 2011 wurde mit einem Ertragsüberschuss von rund 300 000 Franken zuhanden der Revision durch die GPK und die externe Revisionsstelle verabschiedet.

Für das Nordostschweizer Schwingfest in Silvaplana wurde ein Beitrag gesprochen. (meu)

Für die zurücktretenden Susi Brunner und Barbara Schellenberg wurde Marianne Bachmann in den Vorstand gewählt sowie Elisabeth Troxler neu als Revisorin.

Zum Abschluss der Versammlung fand ein erster Warentausch-Markt statt. Anstatt mit Geld konnte mit Zeit, Ware gegen Ware oder Ware gegen Dienstleistungen getauscht werden. Konfitüre, Klöppelspitzen, Karten, Holzschnitzereien, Kunstgemälde etc. wurden lebhaft gehandelt.

www.tauscheria.ch

Positive Bilanz nach einem Jahr «tauscheria»

Am vergangenen Samstag trafen sich im Schulhaus Grevas St. Moritz Mitglieder aus ganz Südbünden zur ersten Generalversammlung der «tauscheria». Die Präsidentin, Sibylle Keller, blickte auf ein äusserst aktives Vereinsjahr zurück. Zurzeit sind 120 Mitglieder eingeschrieben. Das Tauschen von Dienstleistungen gegen Zeit anstelle von Geld lief in den verschiedenen Südtälern unterschiedlich an. Regelmässige «tauscheria»-Treffen wurden im Puschlav und im Oberengadin durchgeführt. Das Ziel dieser Treffen ist, sich kennen zu lernen und direkt Tauschgeschäfte zu vereinbaren. Instruktionen im Umgang mit dem Computer zur Zeitverrechnung und Marktzeitung der angebotenen und gesuchten Dienstleistungen sowie verschiedene Vorträge wurden an den Treffen geboten. Im Unterengadin und dem Val Müstair fanden erste Infoveranstaltungen zur «tauscheria» statt. Das Bergell war in der Planungsphase aktiv vertreten. Danach fanden keine weiteren Aktivi-

täten mehr statt. Dort, wo das Tauschen noch wenig umgesetzt wurde, sollen im Verlauf des Jahres offene Fragen dazu geklärt werden.

Keller zieht ein positives Fazit aus dem ersten Jahr, die Stimmung an den «tauscheria»-Treffen sei von Neugierde und Offenheit geprägt gewesen. Viel Goodwill der Öffentlichkeit durch Spenden und Gratisnutzung der Räume, interessante Tauschgeschäfte, die Freude bereiteten und neue Kontakte knüpfen liessen, zählten ebenfalls zum Erfolg.

Für die zurücktretenden Susi Brunner und Barbara Schellenberg wurde Marianne Bachmann in den Vorstand gewählt sowie Elisabeth Troxler neu als Revisorin.

Zum Abschluss der Versammlung fand ein erster Warentausch-Markt statt. Anstatt mit Geld konnte mit Zeit, Ware gegen Ware oder Ware gegen Dienstleistungen getauscht werden. Konfitüre, Klöppelspitzen, Karten, Holzschnitzereien, Kunstgemälde etc. wurden lebhaft gehandelt.

www.tauscheria.ch

Die Direktnummer für Inserate:

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch



Kein Rückzug, sondern Ausbaupläne

Engelhorn-Projekte für Erweiterungen von Gastgewerbebetrieben

Projekte beim «Lej da Staz» und beim «La Rösa», Pläne für ein Hotel beim «el paradiso» und eine vorübergehende Schliessung beim «Cascade». Das sind Oberengadiner Vorhaben, die für Diskussionen sorgen.

STEPHAN KIENER

«Die wollen sich aus dem Oberengadin verabschieden»: Solche und ähnliche Spekulationen machten in den letzten Wochen im Oberengadin die Runde. Mit «die» waren die unter anderem Hotels und Lodges betreibende «Roughluxe» und die Familie Engelhorn gemeint. Es betrifft das kürzlich wegen seiner Preise in die nationalen Schlagzeilen geratene Restaurant «el paradiso» hoch über St. Moritz-Suvretta, das Restaurant «Cascade» an der Via Somplaz in St. Moritz-Dorf, das bekannte Ausflugs-Hotel-Restaurant «Lej da Staz» und die aus dem Schlaf geholte ehemalige Post- und Säumerstation «La Rösa» ennet dem Berninapass.

Gerichtsfall «Cascade»

Ein Verkauf der Betriebe wird gemäss der EP/PL vorliegenden Informationen nicht in Erwägung gezogen. Das Gegenteil ist der Fall, geplant ist der Erhalt und der Ausbau der Häuser. Dass Gerüchte über einen Engelhorn-Rückzug aus dem Oberengadin aufgekommen sind, dürfte auf die laufenden Diskussionen um die Öffnungszeiten beim Restaurant «Cascade» zurückzuführen sein. Der Streit zwischen einer Bewohnerin der Liegenschaft an der Via Somplaz und dem «Cascade» muss vom Gericht beurteilt werden. Angesichts der Rechtsunsicherheit haben die Betreiber um Ana Engelhorn entschieden, das Cascade im Sommer 2012 geschlossen zu halten und im nächsten Winter wieder zu eröffnen.



Beste Aussicht im «Paradiso»: Die Familie Engelhorn macht sich schon seit längerem Gedanken über ein Hotel an diesem Standort.

Foto: swiss-image/Christof Sonderegger

Konkret wollte das Cascade bis vier Uhr morgens offen halten, was von der Gemeinde St. Moritz bewilligt worden ist. Worauf die Klage der Hausbewohnerin gegen die Öffnungszeiten vor Gericht erfolgte.

Delikates Projekt «Lej da Staz»

Konkrete Pläne verfolgt Kurt Alexander Engelhorn beim Hotel-Restaurant «Lej da Staz». Das auch in der Werbung von Schweiz Tourismus eine wichtige Rolle spielende Ausflugsziel soll erhalten, aber auch sanft erweitert

werden. Mit der Ausarbeitung des Projektes beauftragt ist der St. Moritzer Architekt Hansjörg Ruch. Die Planung dürfte längere Zeit beanspruchen, befindet sich das Objekt doch aufgrund des Schutzstatus in einem heiklen Gebiet. «Das Vorhaben ist delikates», weiss auch Hansjörg Ruch. Entsprechend seien Heimatschutz, Denkmalpflege und die zuständigen kantonalen und eidgenössischen Stellen in die Planung mit einbezogen worden. Es hätten bereits verschiedene Gespräche stattgefunden. Für Hansjörg Ruch

und sein Team ist das Projekt eine Herausforderung. «Und wir haben eine grosse Verantwortung», betont er.

Ein Hotel im Berginnern?

Schon vor einiger Zeit hat sich Engelhorn Gedanken über ein Hotel bei der Paradiso-Hütte gemacht. Im Bewusstsein, dass ein Hochbau in einem landschaftlich heiklen Gebiet am Berg sehr schwierig zu realisieren ist. Es widerspricht den Raumplanungsvorschriften und auch das geltende Baugesetz der Gemeinde St. Moritz würde

SP verlangt eine Tourismusstrategie

Graubünden Mittels eines Fraktionsauftrages verlangt die SP Graubünden, dass die Regierung eine umfassende kantonale Tourismusstrategie ausarbeitet und dem Grosse Rat einen entsprechenden Bericht unterbreitet. In diesem Bericht sollen neue Wege für eine nachhaltige Beherbergungspolitik und intelligente Finanzierungskonzepte für Hotellerie und touristische Infrastrukturen innerhalb der neuen Rahmenbedingungen aufgezeigt werden. Mit den neuen Rahmenbedingungen ist zum einen die

schwierige konjunkturelle Lage beim Bündner Tourismus gemeint, zum anderen aber auch die Annahme der Zweitwohnungsinitiative. In Zukunft werde es nämlich kaum mehr möglich sein, touristische Angebote und Infrastrukturen über den Zweitwohnungsbau querzufinanzieren. «Weg vom Zweitwohnungsbau und hin zur Modernisierung und zur besseren Auslastung bestehender Kapazitäten sowie zu einer stärkeren Förderung der Hotellerie», beschreibt die SP die ihrer Meinung nach zukunftssträchtige Strategie. (rs)

Wo löse ich das Fischerpatent?

Graubünden Zur Vorbereitung auf die Fischereisaison gehört auch das Lösen des Fischereipatentes. Um ein Jahres- oder Monatspatent lösen zu können, müssen fischereiliche Kenntnisse nachgewiesen werden (Sachkundennachweis SaNa). Zu diesem Zweck werden zurzeit an verschiedenen Orten im Kanton Graubünden Ausbildungskurse angeboten, wie das Amt für Jagd und Fischerei mitteilt.

Alle Patente können wie bisher im Bündner Naturmuseum in Chur (Dienstag bis Samstag und zusätzlich Montag, 30. April, von 10.00 bis 17.00 Uhr) sowie bei der Fischereiaufsicht zu Bürozeiten gelöst werden. Am Schalter im Bündner Naturmuseum in Chur und in den Fischereibezirken 1 (Vor-

derrhein), 3 (Landquart, Landwasser, Albula), 4 (Inn Maira), 5 (Inn, Rombach) und 6 (Poschiavino) sind Zahlungen auch per MaestroCard oder PostCard möglich (keine Kreditkarten).

Wenn Drittpersonen Patente für Personen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden beziehen möchten, müssen sie eine persönliche Wohnsitzbestätigung desselben mitbringen. Solche Formulare können von der Website des Amtes für Jagd und Fischerei heruntergeladen werden. Auf www.jagd-fischerei.gr.ch sind für die einzelnen Fischereibezirke Ausgaborte, Termine sowie die Voraussetzungen für den Patentbezug publiziert. (pd)

Silvaplana Aufregung in den letzten Tagen in Silvaplana: Der Konkurs der bisherigen Pächter des Hotels Conrad mitten im Dorf hat Spekulationen über die Zukunft des Hauses aufkommen lassen. Das Restaurant ist bereits geschlossen, das Hotel beendet die Wintersaison offiziell am kommenden Sonntag. Das Frühstück nehmen die Hotelgäste bis zu diesem Zeitpunkt im benachbarten Hotel Julier Palace ein, welches auch den Zimmerdienst im Conrad besorgt. Im Julier-Palace untergebracht werden Gäste, welche in den nächsten Wochen noch Zimmer im Conrad gebucht haben. Soweit die Fakten.

Was aber passiert nach der Schliessung im April mit dem Hotel Conrad? Es wird ab Juni als Hotelbetrieb weitergeführt, möglicherweise schon ab dem Sommer 2012 als Garni-Hotel, so wie es für einen späteren Zeitraum ab Umfahrungs-Eröffnung 2016 eigentlich geplant war. Man mache sich Gedanken, in welcher Form das Haus weiter betrieben werden könne, heisst es seitens der Besitzerfamilie Conrad. Ebenso überlege man sich, ob man das Haus selber führe oder einen Pächter suche. Man werde ausserdem zu einem späteren Zeitpunkt einen Umbau ins Auge fassen. Wann und wie das geschehe, sei noch nicht klar, hielt Christina Conrad auf Anfrage der EP/PL fest. Man werde das Hotel aber auf jeden Fall erhalten, man hänge zu sehr am traditionellen Haus. (skr)

Das Hotel Conrad bleibt bestehen



Eine Archivaufnahme des Hotels Conrad in Silvaplana: Der Hotelbetrieb wird nach Konkurs der jetzigen Pächter weitergeführt.

Archivfoto: Ursin Maissen

Misani: Anteil zum Verkauf

Immer wieder mit Engelhorn in Verbindung gebracht wird das Celeriner Hotel Misani. «Wir gehören nicht zu dieser Gruppe», stellt Misani-Miteigentümer Jürg Mettler klar. Peter Dietiker und Jürg Mettler sind die Besitzer des Hotels Misani. Dass dieses zum Verkauf stehe, wird von Mettler teilweise dementiert. «Peter Dietiker will seinen Anteil verkaufen», rückt er die Spekulationen ins richtige Licht. «Ich meinerseits habe nicht im Sinn zu verkaufen.» (skr)

ein solches Vorhaben zurzeit nicht zu lassen.

Vor etwas mehr als zwei Jahren wurden die Bau-Interessenten in Bezug auf die Hotelpläne bei der Gemeinde vorstellig, wie der St. Moritzer Bauamtchef Marco Caminada auf Anfrage bestätigt. In zwei Sitzungen habe man erklärt, welche Hürden für ein Hotel am vorgesehenen Standort zu nehmen wären. «Es muss der absolute Wurf sein, damit ein solches Projekt überhaupt eine Chance hat», meint Caminada. Engelhorn möchte ein 20-Zimmer-Hotel im Innern des Berges erstellen.

Ausbaupläne in La Rösa

«Dort wo die Natur ihren ganzen Reiz ausspielt, schlummert La Rösa», heisst es auf der Website von La Rösa Agriturismo. Die ehemalige Post- und Säumerstation ist 2010 nach einer umfassenden Renovation wiedereröffnet worden. Mit Übernachtungsmöglichkeiten und dem Angebot von regionalen Gerichten oder Produkten aus der Region. Nach einem erfolgreichen Auftakt startet La Rösa 2012 in seine dritte Sommersaison. Auch bei diesem Objekt bestehen Ausbaupläne. Wie diese aussehen sollen, ist zurzeit in Abklärung.

Das Parlament zeigt sich grosszügig

Der Grosse Rat hat die Totalrevision des Schulgesetzes beraten

Der Status quo beim Fremdsprachenunterricht, bessere Löhne für die Lehrer und eine Pensensreduktion: Dies sind die wichtigsten Beschlüsse bis Mittwochnachmittag bei der Totalrevision des Schulgesetzes.

RETO STIFEL

Mit der Totalrevision des Schulgesetzes soll die Gesetzgebung an die heutigen schulischen und gesellschaftlichen Herausforderungen angepasst werden. Der Grosse Rat hat sich für die Behandlung der gut 100 Gesetzesartikel viel Zeit genommen. Zum einen anlässlich der Dezember-Session, zum anderen an der Sondersession, die vom letzten Montag bis am Mittwochnachmittag in Chur stattgefunden hat. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war die Beratung noch nicht abgeschlossen.

Deutliche Mehrkosten

Insbesondere musste am Mittwochnachmittag noch die Aufteilung der Mehrkosten auf den Kanton und die Gemeinden beschlossen werden. Und diese Mehrkosten dürften nach den Beschlüssen des Grossen Rates im zweistelligen Millionenbereich zu liegen kommen. Hätte der Grosse Rat sämtliche Beschlüsse gemäss Botschaft gefasst, wären zusätzliche Kosten von 6,5 Millionen Franken angefallen. Bei den Lehrerlöhnen aber hat sich das Parlament grosszügiger gezeigt, was zusätzlich zu 3,9 Millionen mehr Kosten führt. Gerade in diesem Punkt aber war sich der Rat über die Parteigrenzen hinaus einig, dass das eine wichtige Investition ist für eine

gute Schulqualität. Nachdem in der Dezember-Session mit der Anzahl Schulwochen, den Blockzeiten und den Klassengrößen bereits einige Pflöcke eingeschlagen worden sind, hat der Grosse Rat bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe folgende Beschlüsse gefasst (in der Reihenfolge der Artikel):

Fremdsprachenunterricht: Hier hat sich nach langer Diskussion der Status quo durchgesetzt, der anlässlich einer Teilrevision des Schulgesetzes 2008 bereits beschlossen wurde (siehe separater Artikel und Kommentar auf Seite 5 dieser Ausgabe). Ob dieses Thema jetzt vom Tisch ist, ist fraglich. Bereits ist eine Volksinitiative angekündigt worden.

Talentschulen: Diese sind zum ersten Mal im Volksschulgesetz verankert worden. Sie müssen von der öffentlichen Hand mitfinanziert werden. Die Aufnahme des Artikels ist für das Engadin wichtig, weil jetzt die Scoula sportiva Engadin/St. Moritz in Champfèr auf öffentlich-rechtlicher Basis realisiert werden kann. Der Kanton zahlt eine Pauschale von 4000 Franken pro Schüler in der Talentklasse. Allerdings nur für öffentliche Schulen, das Hochalpine Institut in Ftan kann davon nicht profitieren.

Promotion/Übertritt: Entgegen der Absicht der Regierung soll die so genannte Einspracheprüfung bestehen bleiben. Damit liegt der Entscheid, ob ein Kind die Real- oder Sekundarschule besucht, nicht alleine bei der Klassenlehrperson, wie von der Regierung und der Kommission vorgeschlagen.

Sonderpädagogische Massnahmen: Zehn Artikel im Gesetz, die sehr intensiv diskutiert worden sind. Das Parlament sprach sich dafür aus, dass die

Integration von Kindern mit Behinderung in die Regelklasse bedürfnisorientiert zu erfolgen hat (siehe separater Artikel auf Seite 5 dieser Ausgabe).

Pensen: Diese sind um eine Lektion gekürzt worden. Lehrerinnen und Lehrer auf Primar- und Sekundarstufe werden künftig 29 Lektionen unterrichten (bisher 30 und Kindergartenlehrpersonen anstatt 25 neu 24 Stunden. Dafür werden neu 39 anstatt 38 Wochen unterrichtet. Die effektive Entlastung beträgt deshalb auf das ganze Jahr gesehen nur neun Lektionen. Ein Antrag, um je eine weitere Entlastungslektion war chancenlos. Unbestritten blieb, dass Klassenlehrpersonen um eine zusätzliche Lektion entlastet werden.

Löhne: In dieser Frage hat sich der Grosse Rat grosszügig gezeigt. Die starke Anhebung der Anfangslöhne war unbestritten. Mehr zu diskutieren gab die Frage, wie viel Prozent des Anfangslohnes die oberste Lohnstufe betragen soll. Die Regierung blieb mit dem Antrag auf 142 Prozent chancenlos. Schliesslich setzte sich die Kommissionsmehrheit mit dem Vorschlag von 154 Prozent gegen den Kompromiss, der die Löhne bei 150 Prozent fixieren wollte, mit 63:44 Stimmen durch. Konkret: Der maximale Jahreslohn für eine Primarlehrperson liegt neu bei 112 000 Franken. Damit haben sich die Bündner Lehrerlöhne dem Ostschweizer Mittel angenähert, eine langjährige Forderung der Lehrerschaft.

Beiträge: Die Sonderpädagogikpauschale im niederschweligen Bereich ist gemäss Antrag aus dem Grossen Rat von 1200 auf 1500 Franken angehoben worden.

Strafbestimmungen: Wenn Eltern vorsätzlich gegen ihre Pflichten verstossen, können sie mit einer Busse bis



Ein harter Brocken: Die Debatte zum Schulgesetz hat mehrere Tage beansprucht.

Archivfoto: Reto Stifel

zu 5000 Franken verurteilt werden. Gemäss Botschaft wäre auch verurteilt worden, wer nur fahrlässig gegen die Pflichten verstösst. Das wollte der Grosse Rat nicht.

Stufenweise Umsetzung

Wenn der Grosse Rat das Gesetz verabschiedet hat – und das sollte bis

Mittwoch Abend passiert sein – wird dieses stufenweise umgesetzt. Die wesentlichen Punkte sollen gemäss dem zuständigen Regierungsrat Martin Jäger auf das Schuljahr 2013/14 in Kraft treten.

Auf www.engadinerpost.ch können Sie lesen, was der Grosse Rat am Mittwochnachmittag noch entschieden hat.

Die Parahotellerie soll fitter werden

Was die Destinationen nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative machen

Veraltete und überbeuerte Ferienwohnungen: Damit soll Schluss sein. Im Oberengadin werden nur noch klassifizierte Wohnungen angeboten. Die Tourismusbranche und ihr Umgang mit der Weber-Initiative.

RETO STIFEL

Noch sind die Nachbeben der Initiative «Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen» deutlich zu spüren. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht irgendeine Branche oder eine Partei Forderungen für die Umsetzung der Initiative stellt. Aktionismus pur. Was aber sagen die Leute, die sich tagtäglich und an vorderster Front mit dem Tourismus befassen?

Urs Wohler, Direktor der Tourismusorganisation Engadin, Scuol, Samnaun Val Müstair AG (TESSVM), warnt genau vor diesem Aktionismus. «Wir dürfen jetzt nicht die Konzepte über den Haufen werfen. An unserem Grundauftrag hat sich nämlich nach dem 11. März nichts geändert. Wir müssen die Auslastung in der Hotellerie und der Parahotellerie fördern», sagt er.

Geschehen soll das im unteren Teil des Engadins über eine Parahotellerie-Offensive, die bereits seit zwei Jahren läuft. 40 Stellenprozente hat die TESSVM damals geschaffen, eine Person kümmert sich nur um die Anliegen der Ferienwohnungsbesitzer.



Fit trimmen für die Zukunft: Eine Ferienwohnung in Silvaplana.

Foto: Reto Stifel

Zum einen wird versucht, neue Vermieter zu gewinnen, zum anderen sollen die Vermieter, die bereits dabei sind, noch fitter gemacht werden. Sei es mit Beratungen bei der Preis- und Angebotsgestaltung oder bei der Vermittlung von Kontakten, wenn es um professionelle Bilder oder Texte auf der Vermietungsplattform geht. Neue Angebote, die in die Vermietung kommen, tröpfeln gemäss Wohler herein. Er macht sich aber keine Illusionen. «Das ist harte Knochenarbeit», sagt er. An gemeinsamen Informa-

tionsveranstaltungen werde auf die Vorteile einer Vermietung aufmerksam gemacht, dann gelte es, einzeln nachzufassen.

Die Qualität muss steigen

«Wir müssen professioneller werden bei der Vermietung. Sonst haben wir unsere Aufgabe nicht richtig gemacht», sagt Ariane Ehrat, CEO der Destination Engadin St. Moritz. Professioneller werden mit dem Ziel, die 2000 Wohnungen, die auf dem Markt zur Vermietung sind, besser auszulast-

ten. Und das soll primär mit Ferienwohnungen geschehen, die ein marktgerechtes Preis-Leistungs-Verhältnis mit entsprechender Qualität bieten. Ende Februar haben die Ferienwohnungsvermieter ein Schreiben erhalten, das zu teils geharnischten Reaktionen geführt hat. In diesem werden sie nämlich aufgefordert, die Ferienwohnungen nach den Richtlinien des Schweizer Tourismusverbandes klassifizieren zu lassen. Diese Klassifikation wird für die kommende Periode 2013 bis 2017 obligatorisch. Wohnungen, welche nicht bewertet sind, werden ab Januar 2013 nicht mehr über die Website von Engadin St. Moritz vermittelt und ab der Ausgabe 2013 auch nicht mehr in der Ferienwohnungsliste publiziert. «Bei zahlreichen vermietbaren Ferienwohnungen besteht Investitionsbedarf», ist Ariane Ehrat überzeugt.

Von den 2000 Ferienwohnungen würden 400 online professionell vermietet. In Scuol besteht diese Pflicht nicht, aber die Verantwortlichen versuchen, möglichst viele Vermieter von den Vorteilen der Klassifizierung zu überzeugen.

Ariane Ehrat warnt davor, nach der Annahme der Initiative jetzt einfach «in Frust zu erstarren». «Das psychologische Momentum ist sicher schlecht, aber umso mehr müssen wir jetzt zusammenrücken und auf gemeinsame Ziele hinarbeiten», sagt sie. Als konkrete Beispiele nennt Ehrat die Ski-WM-Kandidatur oder das Interesse an Olympischen Winterspielen.

Wieder «zurechtbiegen»

Die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative waren auch an einem Podiumsgespräch am Montagabend in Chur ein Thema. Eingeladen hatte die Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG). Viel mehr als Wehklagen über die möglichen Auswirkungen der Initiative waren nicht zu hören. «Für unsere Branche ist das brutal, die Ferienwohnungsvermieter sind in grosser Sorge», sagte etwa Conradin Malär, der im Kanton rund 1200 Betten im Angebot hat. Von «grausamen Auswirkungen» sprach Urs Schädler, Präsident des Bündner Gewerbeverbandes. Die Randregionen seien alleine gelassen worden. Nicht nur von den Nicht-Gebirgskantonen, auch von den Parteien, kritisierte er. Und Andreas Züllig, Präsident von hotellerieuisse Graubünden, bedauert, dass der Hotellerie ein Instrument genommen worden ist, um neue Hotels zu bauen respektive alte zu sanieren. Und die Perspektiven? Malär sieht in der Annahme der Initiative die Chance, dass vermehrt warme Betten generiert werden. Indem alte Hotels nicht ungenutzt, sondern saniert werden. Silvio Schmid, Präsident der Bergbahnen Graubünden, hofft, dass der Ferienwohnungsbesitzer seine Wohnung wieder vermehrt nutzt, was auch den Bergbahnen zu Gute kommen könnte. Und Schädler setzt seine Erwartungen in die Umsetzung der Initiative. «Ich bin zuversichtlich, dass vieles wieder zurechtgebogen wird», sagte er.

Der Sprachenfriede bleibt gewahrt

Der Grosse Rat spricht sich für das geltende Fremdsprachenkonzept aus

Die erste Fremdsprache ab der dritten Klasse, Englisch ab der fünften: Dieses Sprachenkonzept soll im Kanton auch in Zukunft gültig sein.

RETO STIFEL

Im April 2008 hat der Bündner Grosse Rat mit der Regelung der Fremdsprachen im Kanton ganz bewusst einen Revisionspunkt des Schulgesetzes vorgezogen. Damals wurde entschieden, dass die erste Fremdsprache bereits ab der dritten Klasse unterrichtet wird, die zweite ab der fünften Primarklasse. Wer in einem romanisch- oder italienischsprachigen Gebiet zur Schule geht, lernt als erste Fremdsprache Deutsch, in deutschsprachigen Schulen ist es Italienisch. Und für alle Kinder in der fünften Klasse gilt ab dem kommenden Schuljahr Englisch als zweite Fremdsprache.

Bereits im Vorfeld der Schulgesetzdebatte ist im vergangenen Herbst die Sprachenfrage erneut thematisiert worden. Und zwar zuerst von der Bündner Wirtschaft, die vor einem «enormen Schaden» warnte, wenn nicht Englisch als erste Fremdsprache unterrichtet wird. Später auch von Lehrpersonen und Eltern, die argumentierten, dass eine Fremdsprache auf Primarschulstufe genüge. Gerade die leistungsschwachen, aber auch die meisten fremdsprachigen Kinder seien mit zwei Fremdsprachen überfordert.

Engagierte Voten fürs Italienisch

Zum Auftakt zur Sondersession des Bündner Grossen Rates wurde eine rund vierstündige Sprachendebatte geführt. Dass sich dabei vor allem die italienischsprachigen Grossräte stark engagierten, war wenig überraschend. Rodolfo Fasani (CVP, Mesocco) verwies wie viele andere Redner auch auf die Kantonsverfassung, in der Deutsch, Romanisch und Italienisch als gleichberechtigte Sprachen festgeschrieben sind. «Es geht hier nicht um einen Konkurrenzkampf zwischen Englisch und Italienisch. Es geht um die Dreisprachigkeit in unserem Kanton», sagte Maurizio Michael (FDP, Bergell). Ilario Bondolfi (CVP,

Chur) warnte davor, die Sprache rein auf ihre Funktion zu reduzieren. «Italienisch ist viel mehr, es vermittelt Kultur und Respekt vor Minderheiten.» Cristiano Pedrini (BDP, Roveredo) sah gar den Zusammenhalt im Kanton gefährdet, wenn Italienisch aus dem Stundenplan der Deutschbündner verschwinden würde, und für Christian Hartmann (FDP, Oberengadin) wäre es ein «Verrat gegenüber der Kultur, den Wurzeln und dem Erbe des italienischsprachigen Teil Graubündens», würde Englisch als erste Fremdsprache eingeführt.

Mit etwas weniger Pathos behaftet war das Votum von Duri Bezzola (FDP, Oberengadin), der Mut machen wollte für den Italienischunterricht. Und er fragte sich, ob es sinnvoll sei, den Kindern das Erlernen von zwei Fremdsprachen zu verbieten.

Kinder überfordert?

Bruno Claus (FDP, Chur) und Andy Kollegger (BDP, Chur) waren beide der Meinung, dass der Kanton mit dem vor vier Jahren verabschiedeten Spra-

chenkonzept auf dem falschen Weg ist. «Das Sprachenkonzept hat sich nicht bewährt», sagte Kollegger. Heute würden auf Primarstufe zu viele und die falschen Sprachen unterrichtet. Claus verwies darauf, dass man das heute geltende Sprachengesetz vor allem wegen dem in der Zwischenzeit gescheiterten Harnos-Modell eingeführt habe. Viele Deutschsprachige seien mit Italienisch überfordert. «Wir befinden uns nicht im Sprachenbad, für uns ist Italienisch wirklich eine Fremdsprache», sagte er. Für Bernhard Niggli (BDP, Schiers) wäre es jetzt an der Zeit gewesen, das Ruder herumzureissen. «Italienisch ist damals als Begegnungssprache verkauft worden, jetzt müssen die Kinder Grammatik büffeln und Wörter lernen», sagte er.

Harmonisierung in der Schweiz

Die Präsidentin der vorberatenden Kommission, Sandra Locher Benguerel (SP, Chur), und Regierungsrat Martin Jäger argumentierten vor allem mit der Kompatibilität gegenüber den anderen Kantonen. Sämtliche Bil-

dungsverordnungen würden davon ausgehen, dass alle Schüler in der Schweiz nach dem neunten Schuljahr in Sachen Fremdsprachen gleich weit seien, betonte Jäger. Wenn nun Graubünden einen Sonderzug fahre mit nur einer Fremdsprache auf Primarschulstufe, sei das nicht gewährleistet. «Unsere Schüler wären benachteiligt.» «Wir müssten von den Grundsätzen her ein ganz anderes Schulsystem bauen bei nur einer Fremdsprache», ergänzte Locher Benguerel. Zudem wäre ein solches System nicht konform mit dem Lehrplan 21, der eine Harmonisierung des Bildungswesens in der Schweiz zum Ziel hat. In der Abstimmung folgte der Grosse Rat den Argumenten der Regierung und der Kommission mit 76:35 Stimmen. Zusätzlich soll eine Möglichkeit geschaffen werden, überforderte Schüler vom Erlernen einer zweiten Fremdsprache zu dispensieren. Ob sich auch noch das Bündner Stimmvolk zur Fremdsprachen-Frage äussern muss, wird sich weisen. Im Grossen Rat ist bereits mit dem Referendum gedroht worden.



Englisch sprechen ja, aber erst als zweite Fremdsprache. Der Bündner Grosse Rat will am Fremdsprachenkonzept, wie es vor vier Jahren verabschiedet worden ist, festhalten. Foto: Fotolia

Resolution zur Zweitwohnungsinitiative

Graubünden Grossrat Luca Tenchio (CVP, Chur) hat in der Schulgesetz-Sondersession des Bündner Grossen Rates eine Resolution betreffend die angenommene Zweitwohnungsinitiative eingereicht. In dieser werden die Bundesversammlung und der Bundesrat ersucht, bei der Ausarbeitung der Ausführungsgesetzgebung die besonderen Eigenheiten und Bedürfnisse der Bergkantone zu berücksichtigen. Verlangt wird unter anderem, dass das geltende Recht bis Ende dieses Jahres in Kraft bleibt und Baubewilligungen erteilt werden können, dass der Begriff Zweitwohnungen rasch geklärt

wird und dass ab dem 1. Januar 2013 bis zum Inkrafttreten des Umsetzungsrechts Regelungen getroffen werden, die es erlauben, nebst Erstwohnungen auch Beherbergungsbetriebe und bewirtschaftete Zweitwohnungen zu erstellen. Die Umnutzung bestehender altrechtlicher Wohnungen zu Zweitwohnungen soll weiterhin möglich sein, ebenso sollen Baubewilligungen, die vor Inkrafttreten der Initiative zugesichert und in Aussicht gestellt worden sind, bewilligt werden können. Die Beratung der Resolution war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch im Gange. (rs)

Hauchdünnes Ja bestätigt

Graubünden Das knappe Ja des Bündner Stimmvolkes am März-Abstimmungswochenende zum neuen kantonalen Verwaltungszentrum «Sinergia» in Chur ist in einer Nachzählung bestätigt worden. Die Differenz zwischen den Ja- und Nein-Stimmen ist aber noch knapper ausgefallen.

Wie die Bündner Standeskanzlei mitteilte, wurde die Vorlage über einen Kredit von 69 Millionen Franken mit 38 Stimmen Unterschied angenommen:

27 206 Ja- standen 27 168 Nein-Stimmen gegenüber. Publiziert worden war zunächst ein Ergebnis mit einer Differenz von 187 Stimmen. Weil aber Fehler in zwei Gemeinden geschahen, fiel die Stimmendifferenz unter den gesetzlichen Schwellenwert von 0,3 Prozent, womit eine Nachzählung obligatorisch wurde. Die Nachprüfung ergab Veränderungen in 45 von total 176 Gemeinden. Ergebnisrelevante Änderungen wurden bei 43 Gemeinden festgestellt. (sda)

Integrieren, wo es Sinn macht

Totalrevision des Bündner Schulgesetzes

Kinder mit Behinderung sollen in Graubünden nur in Regelklassen integriert werden, wenn die Massnahme für die jeweilige Klasse auch tragbar ist. Das Kantonsparlament lehnte es am Dienstag bei der Beratung des neuen Schulgesetzes ab, die Integration zur Regel zu erheben.

Kinder mit Behinderung sollen in Graubünden nur in Regelklassen integriert werden, wenn die Massnahme für die jeweilige Klasse auch tragbar ist. Das Kantonsparlament lehnte es am Dienstag bei der Beratung des neuen Schulgesetzes ab, die Integration zur Regel zu erheben.

Der Grosse Rat folgte nach über zweistündiger Diskussion mit 81 zu 28 Stimmen dem Antrag von Regierung und vorberatender Kommission. Der Entscheid betrifft neben Kindern mit Behinderung auch Schülerinnen

und Schüler mit grossen Verhaltensschwierigkeiten, beträchtlichen Leistungsschwächen oder starken Sprachstörungen.

Die gewählte Regelung setzt gleichermaßen auf integrative sonderpädagogische Massnahmen in Regelklassen wie auf separative Schulungsformen, etwa Sonderklassen. Die Entscheidung für die eine oder andere Förderform soll sich primär am Wohl der unterstützungsbedürftigen Kinder orientieren.

Zu den Gegnern dieser Regelung gehörten Parlamentarier und Parlamentarierinnen jeder Couleur. Unter ihnen war der CVP-Grossrat und Präsident der Behindertenorganisation Procap Grischun, Ilario Bondolfi.

Er warnte vergeblich, dass Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf mit der Regelung zu Bittstellern würden. Sie gerieten unter Beweiszwang, dass die Integration für die jeweilige Klasse tatsächlich zumutbar sei. Bondolfi wollte die Integration zum Regelfall machen, den getrennten Unterricht zur Ausnahme. (sda)

Kommentar

Entscheid der Vernunft

RETO STIFEL

Wer die Debatte betreffend die Fremdsprachenregelung im neuen Schulgesetz mitverfolgt hat, wurde unweigerlich an die Sprachendebatte erinnert, die das Bündner Parlament bereits vor vier Jahren geführt hatte. Kein Wunder: Damals ging es nämlich um die genau gleiche Sache. Und auch die Voten, die am Montagmittag gefallen sind, könnten praktisch eins zu eins im Grossratsprotokoll von 2008 nachgelesen werden. Dass das Parlament nach der vierstündigen Diskussion beim Status quo geblieben ist, ist aus Vernunftgründen richtig. Ein Sprachenkonzept abzuschliessen, das sich in der Schulrealität noch nicht einmal bewähren konnte, wäre unvernünftig gewesen. Und hätte weitere Unruhe in die Bündner Schule gebracht. Die Frage, ob Schüler auf Primarschulstufe mit zwei Fremdsprachen nicht überfordert sind, muss diskutiert werden. Allerdings auf nationaler Ebene, damit die Bemühungen um eine Harmonisierung des Schweizer Schulsystems nicht bereits wieder torpediert werden.

Ob der Entscheid aber auch sachlich richtig ist, steht auf einem anderen Blatt Papier geschrieben. Eine Sprache darf nicht nur aufgrund ihrer Funktionalität beurteilt werden, wurde in der Debatte richtig gesagt. Nur sind eben die Funktionalität oder der Nutzen der Sprache sehr entscheidende Faktoren, wenn es um die berufliche Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen geht. Eine berufliche Zukunft, die in den ersten Jahren nicht selten aus dem Kanton heraus führt. Wenn die Wirtschaft Nachwuchs braucht, der vor allem im Englisch sattelfest ist, oder wenn Arbeitskräfte nicht von ausserhalb des Kantons rekrutiert werden können, weil in Graubünden Italienisch erste Fremdsprache ist, wird die Sprachenfrage sehr rasch wieder aufs Tapet kommen. Ob es dann genügt, bei der Argumentation auf die Dreisprachigkeit zu verweisen, die kulturelle Identität zu bemühen oder die Einigkeit im Kanton zu beschwören, darf bezweifelt werden. Dass Italienisch ganz aus dem Schulalltag verschwindet, verbietet die Verfassung. Die Sprache könnte einfach später zum Schulfach werden, als das heute der Fall ist.

Aus Engadiner Sicht konnte man die Debatte mit einer gewissen Gelassenheit verfolgen. Und sich vor allem daran freuen, dass unsere Kinder in einem sprachlichen Umfeld aufwachsen, in dem die Mehrsprachigkeit täglich gelebte Realität ist. Und nicht ein durch einen Lehrplan verordneter Akt. reto.stifel@engadinerpost.ch

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Publicaziun officiala Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La vschinauncha da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna, ho l'intenziun da fabricher ün condot sün las parcelas nr. 228, 229, 365, 366, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 491, 492, 698 per la piazza da ballapè San Gian, la baselgia San Gian e per l'indriz da fer naiv. Resalveda resta l'appruvaziun da credit da la radunanza cumünela.

Profils nu vegnan miss sü üngüns.

La documainta vain exposta düraunt 20 dis i'l uffizi da fabrica da Schlarigna. Recuors cunter quist proget stögljan gnir inoltrats infra quist termin in scrit e motivos a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, 22 marz 2012

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica da Schlarigna
176.783.098

Publicaziun officiala Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun per la planisaziun dal territori dal chantun Grischun, (KRVO) art. 45, vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Duonna Jolanda Piconi e sar Ernst Huber, Chiss 10, 7503 Samedan
Proget da fabrica: Construcziun nouva d'ün corridor da colliaziun e müdamaint da fabrica da l'abitaziun

Via: Chiss 10

Parcela nr.: 997

Zona d'utilisaziun: Zona da minz e zona da protecziun dal purtret da vschinauncha

Temp da publicaziun: dals 22 marz 2012 als 11 avrigl 2012

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela. Protestas sun d'inoltrats infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 20 da marz 2012

Per incumbenza
da la cumischion da fabrica:
l'administraziun da fabrica
176.782.000

Aboliziun dal plaun da quartier Funtanella dals 13 gün 1980

La suprastanza cumünela da Samedan ho decis in basa a l'art. 21 al. 2 in coll. cun l'art. 16 al. 4 e l'art. 19 al. 1 OPT-GR:

1. Il plaun da quartier Funtanella dals 13 gün 1980 vain abolieu.
2. Cunter quista decisiun po gnir recurieu infra 30 dis daspö la comunicaziun individuella resp. daspö la publicaziun al tribunel administrativ dal chantun Grischun.

Samedan, 6 marz 2012

In nom da la suprastanza cumünela
Thomas Nievergelt,
president cumünel
Claudio Prevost,
actuar
176.783.066

Da der a fit a na-fümeders, indigens per dalum u tenor cunvegna granda abitaziun da

3½-stauzas a La Punt

2000.- fr. tuot incl., garascha u parkegi tenor interess, tel. 079 555 00 06 sur mezdi u la saira
176.783.093

Per inserats
tel. 081 837 90 00

Publicaziun officiala Vschinauncha da Zuoz

Exposiziun publica da cooperaziun planisaziun dal lö

In applicaziun da l'art. 13 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun regard la revisiun parziela da la planisaziun dal lö da la vschinauncha da Zuoz.

Oget da la revisiun parziela: Revisiun parziela planisaziun dal lö «Lyceum Alpinum» Zuoz

Actas d'exposiziun planisaziun dal lö:

- Plan da zona 1:1000 Lyceum Alpinum
- Plan generel d'avertüra trafic 1:1000 Lyceum Alpinum
- Plan generel da furnaziun 1:1000 Lyceum Alpinum
- Müdamaints da disposiziuns dal plan generel da furnaziun Lyceum Alpinum
- Rapport da cooperaziun e da planisaziun

Temp d'exposiziun
23 marz 2012 fin als 23 avrigl 2012 (30 dis)

Lö d'exposiziun / uras
Administraziun cumünela Zuoz, düraunt las uras d'avertüra ordinarias a partir da las uras 09.00 fin 11.30 e da las 14.00 fin 17.00, la giövgia fin las 18.00.

Propostas ed objecziuns
Düraunt il temp d'exposiziun po minchün inoltrats in scrit al cussagl cumünel nel propostas ed objecziuns motivedas.

Zuoz, 22 marz 2012
Cussagl cumünel da Zuoz
176.783.095

Publicaziun officiala Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Erich Zobrist, Röven Sura 16, 7530 Zernez

Proget da fabrica: Ingrandimaint da la porta da l'ufficina

Lö: Via da la Sarinera

Parcela: 273

Zona: abitar e mansteranza

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrats in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 22 marz 2012

La suprastanza cumünala
176.783.106

Publicaziun officiala Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Florineth Niculaus, Plaz 123B, 7551 Ftan

Proget da fabrica: Implant solar, fatschada vest

Profilaziun: 22 marz 2012

Parcela, quartier: 27477, Plaz

Plans da fabrica: Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula

Protestas: Protestas da dret public sun d'inoltrats in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün. Protestas dal dret privat sun d'inoltrats al tribunal districtual En, 7554 Sent

Ftan, 22 marz 2012

l'Uffizi da fabrica
176.783.113

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica: Irene Lanz Thundorferstrasse 48 8500 Frauenfeld

Proget da fabrica: Renovaziuns internas e tet nou

Lö: Schinnas Sot 826

Parcela nr.: 1800

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 22 marz - 11 avrigl 2012

Exposiziun: Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrats in scrit düraunt il temp da publicaziun al cussagl cumünal

Scuol, als 22 marz 2012

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.783.110

Ün evenimaint da not ill'aua

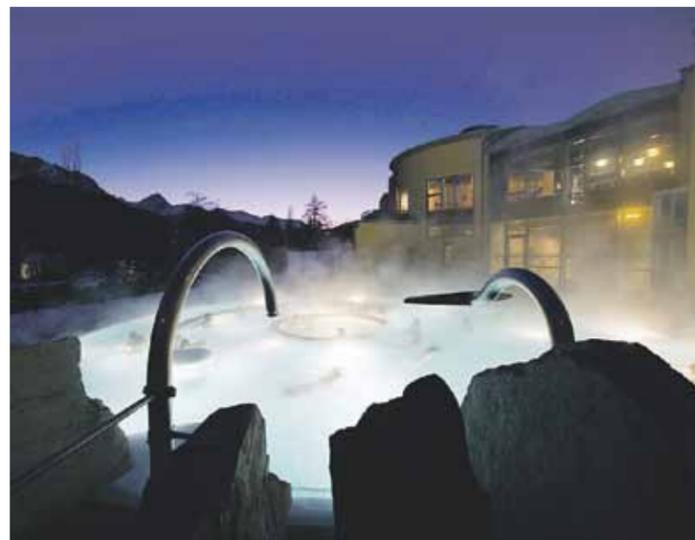
Nouva sporta dal Bogn Engiadina Scuol

Nodar, far sauna o simplamaing giodair ün bogn düraunt la not es ün evenimaint chi plascha a blers. Quista sporta ha offert quist inviern il Bogn Engiadina Scuol a giasts ed indigens düraunt ses nots.

In venderdi, ils 23 marz, es avert il Bogn Engiadina Scuol fin a mezza not per l'ultima vouta. Düraunt tuotta not s'haja la pussibilità da far adöver da las sportas dal BES. La sporta, chi'd es nada d'üna collavuraziun dal BES cun differents hotels da Scuol, ha gnü success: Els pon trar ün bilantsch positiv da quista spüerta unica.

Quist inviern ha drivi il BES per la prüma vouta als 18 november sias portas per amatuors da l'aua düraunt la not. Tschinch voutas ha quista sporta fin uossa gnü lö. «Quist experimaint ha gnü success ed es gnü trat a nüz impustüt da giasts», disch Madlaina Barblan, respunsabla pel marketing dal BES. Cha differents hotels hajan offert

a lur giasts ün paquet ingio cha quist evenimaint dal bogn da not saja stat inclus. «Blers giasts han profità da quell'offerta unica ed han giödü davo ün di da sport d'inviern las sportas dal BES chi derasa la not ün'atmosfera tuot speciala», agiundscha ella. Sül far s-chür straglüscha tenor ella l'ingluminaziun dal bogn nempe in ün möd tuot special. «Impustüt il ba-tschiglour il liber fascinescha a noss giasts. Els predschan da pudair star pachific suot ün tschêl staili e giödan uschè la not». Ed illa bar da tè e da cocktails possan ils giasts dal BES s'inscuntrar per far alch baderlada e forsa perfin s-chaffir novas amicizhas. La nouva sporta dal BES dess tenor ils iniziants exister eir in avegnir. «Nus ans giavüschain però ch'eir ils indigens fessan daplü adöver da quella», disch Barblan. «Per nus esa important da spordscher evenimaints speciala e da restar uschè unics», intuina ella. Cha quai detta a giasts ed indigens adüna darcheu nouv schlantsch da gnir i'l BES. Ils respunsabels dal BES sajan constantamaing vi dal crear novas spüertas ed evenimaints, uschè Barblan. (anr/rd)



Sül far not fascinescha il bogn suot tschêl avert i'l BES.

Concert da primavaira ad Ardez

Ardez In sonda, ils 24 marz, a las 20.30, invida la musica concordia ed il cor masdà Ardez a lur concert da primavaira tradiziunal. Eir quist on spordschan las duos societats ün program fich varià da chant e da musica da tola. La musica concordia preschainta

seis program suot la bachetta dad Armon Caviezel ed il cor masdà chanta suot la direcziun da Duri Stecher. Davo concert daja bal culla musica Tasna ed ustaria.

Il concert e'l bal han lö in chasa da scoula ad Ardez. (protr)

Peider Lansel Essais, artichels e correspundenza

Ediziun chürada da Rico Valär

vallader e tudais-ch

frs. 38.-

576 paginas

32 illustraziuns

ISBN 978-3-905956-08-5

Chasa Editura Rumantscha, Cuoira

Da postar sün www.chasaeditura.ch

Stampa: Gammeter SA, San Murezzan



VERNISSASCHA ils 30 marz 2012, Chesa Planta Samedan, 19.30h.
FESTA PUBLICA ils 16 gün 2012, Parkin Not Vital Sent, 16h.

PRESCHANTAZIUNS

ils 11 avrigl 2012, Museum engiadinais San Murezzan, 19h
ed ils 22 mai 2012, Colloqui rumantsch, Università da Turich, 18.15h.

Granda concorrenza!

Ingiavina! In chenün öv as zoppa ün bon da cumpra illa valur da 50 francs?



Numer da l'öv: _____

Nom, adressa e lö: _____

A guadagnan in tuot 3 personas chi's partecipeschan a nossa concorrenza. Termin finel per tour part: Fin d'avrigl 2012.

Der gio il tip pro:

Fashion Concept Ueila, Coop-Gebäude, Samedan
Outlet St. Moritz-Bad, vom Fashion Concept Ueila
Outlet + Store, vom Fashion Concept Ueila, Sils
Outlet + Store, im Bütschli-Haus-Shopping, Langenthal

Il cumün da pionier spetta resposta

Il tema rumantsch grischun in Val Müstair resta actual

Il tema rumantsch grischun in Val Müstair ha raggiunt il nivel giuridic. D'üna vart sun pendants ils recuors cunter la decisiun da la Regenza a regard il proceder per reintrodüer ils idioms in scoula. Da tschella vart es gnü inoltrà ün recuors da survaglianza pro la Regenza.

NICOLO BASS

La decisiun per reintrodüer il vallader in scoula in Val Müstair es statta fich clera: 597 persunas han acceptà l'iniziativa e 317 persunas han vuschà per restar pro'l rumantsch grischun in scoula. Cun quista decisiun es bainschi a fin ün chapitel, l'istorgia svesa va però inavant. Uossa vaja per definir il proceder per reintrodüer il vallader in scoula. La Regenza vaiva decis al principi da december, cha la reintroducziun da l'idiom stopcha capitar uschè sco cha'l rumantsch grischun es gnü introdüt. Nempe graduà in s-challins a partir da la prüma classa. Concret vuol quai dir, cha las classas primaras chi sun fingià gnüdas instruidas in rumantsch grischun, vegnan eir inavant instruidas in rumantsch grischun fin la fin dal temp obligatoric da scoula e cha'ls scolarins chi cumainzan in avuost la prüma classa gnissan instruits in vallader. Unica maing pro la prüma classa actuala, vess il cussagl da scoula la cumpetenzza da decider, scha l'instrucziun in scoula dess seguir in rumantsch grischun o in vallader. Cunter quista decisiun da la Regenza han ils iniziants da l'iniziativa in Val Müstair per reintrodüer l'idiom inoltrà ün recuors, seguind d'ün ulteriur recuors da la Sur-



Il cumün da Val Müstair po far quint da prümvaira culla decisiun a regard il recuors pel proceder per reintrodüer il vallader in scoula.

selva. Quists recuors sun actualmaing amo pendants pro'l güdich administrativ.

Procedura da consultaziun activa

«Causa ils recuors pendants ans sun intant liats ün pa ils mans», declera Reto Roussette. El es president dal cussagl da scoula in Val Müstair e coatur da l'iniziativa per reintrodüer il vallader in scoula. Sco cha Roussette quinta sün dumonda, ha il cussagl da scoula defini il proceder futur e vuol quel eir discutir pros mamaing culla supprastanza cumünala. Però intant cha la decisiun dal güdich administrativ manca, sto il cussagl da scoula spettar sülla glüm verda per continuar la via da reintroducziun. «Nus stuvain oramai spettar sülla decisiun a regard ils recuors», disch il president dal cussagl

da scoula e sperescha cha la decisiun vain tratta amo quista prümvaira, per cha la reintroducziun possa gnir realisada pel cumanzamaint dal prosem on da scoula. A regard il proceder cha'l cussagl da scoula da Val Müstair ha discutà, nu vuol Roussette amo tradir nüglia. Impustüt na, intant cha quistas ideas nu sun trattadas eir culla supprastanza cumünala. El es però persvas da chattar üna buna solu-ziun tanter il cussagl da scoula e la supprastanza cumünala ed impustüt eir in consens culs genituors.

Eir Marco Wieland, respunsabel pel servezzan giuridic dal Departamaint d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambiant dal Grischun, spetta üna decisiun a regard ils recuors amo dürant la prüma mità da l'on. «Intuorn Pasqua scroudan ils termins da la pro-

cedura da consultaziun. Scha quistas proceduras nu vegnan prolungadas, as poja spettar la decisiun amo da prümvaira», declera il giurist sün dumonda.

Ingüna influenza suspensiva

Culla decisiun per reintrodüer il vallader in scoula in Val Müstair, ha la populaziun jaura eir decis da müdar l'artichel 5 da la constituziun cumünala e da definir il rumantsch vallader sco lingua d'alphabetisaziun in scoula e lingua d'uffizi in cumün. Fin pro la votumaziun als 11 marz d'eira manzuna la lingua rumantscha in general sco lingua uffiziala. «Nus vain intant fat la dumonda a la Regenza d'acceptar quist müdamaint da la constituziun», declera il president cumünal da Val Müstair, Arno Lamprecht. La «Gruppa

visiun rumantsch grischun in scoula» chi ha cumbattü per cha'l rumantsch grischun gnia instrui inavant in Val Müstair, ha inoltrà parallelmaing culla dumonda dal cumün Val Müstair per acceptaziun dal müdamaint da la constituziun, ün recuors da survaglianza pro'l Chantun. Cun quist recuors vöglan ils aderents dal rumantsch grischun far valair ils drets superius sün via giuridica. Tenor il giurist chantunal Marco Wieland, es la Regenza eir sainza recuors da survaglianza in dovair da sclerir, scha'l müdamaint da la constituziun cumünala as cunfà eir cullas ledschas superius. Perquai nun ha quist recuors tenor il giurist ingüna influenza suspensiva. Pür sülla decisiun d'approvaziun da la Regenza, han ils recurrents la pussibilità d'inoltrar infra 30 dis ün recuors costituziunal pro'l güdich administrativ cun influenza suspensiva.

Tenor Andrea Könz, da la Grappa visiun rumantsch grischun in scoula, vöglan ils aderents dal rumantsch grischun in mincha cas trar in consideraziun quista pussibilità per raggiundscher üna decisiun giuridica per tuot ils cumüns da pionier. «Tuot la rumantschia sta davant ün pass istoric», interpretescha Andrea Könz las decisiuns chi sun amo pendants. Sco ch'ella declera, haja il Chantun muossà üna curiosa politica da linguas ed interlaschè il sustegn als cumüns da pionier. «Cun laschar decider als cumüns sur da las reintroducziuns dals idioms, s'haja tut als pioniers il temp per cumprovar a lunga vista il concept da rumantsch grischun.» Ella manzuna üna mancanza da solidarità per la rumantschia e pretenda üna sgürezza da dret cun üna soluziun centrala per tuot las regiuns rumantschas sainza cumpromiss irreals. Intant es la balla per Könz darcheu pro la Regenza.

Arcugnuschentscha pels baps

Cura e co vain festagià il «Di dal bap» in Svizra?

In Italia es ils 19 marz, il di da San Giuseppe, «la festa del papà». In Austria vain fat ün schmerdsch al «Di dal bap», la seguonda dumengia da gün, bod ill'otezza dal «Di da la mamma». Eir in Svizra daja il «Di dal bap», ma be paca glied sa da quel.

Daspö ils 17 gün 2007 daja eir in Svizra il «Di dal bap». Quella vouta es gnü proclamà il di per onurar ils baps per la prüma vouta. Daspö quella jada vain festagià il «Di dal bap» – cun excepziun dal Chantun Tessin chi til festagescha sco ils Talians als 19 marz – adüna la prüma dumengia da gün.

Las ragischs dal «Di dal bap» as rechattan in America. Là es il di dal bap ün di d'onur chi vain celebrà in listess möd sco il di da la mamma. In Austria vain celebrà il di dal bap la seguonda dumengia da gün e quai cun grondas festas e respet invers ils baps chi piseran per lur famiglias. Il schmerdsch chi vain raggiunt in quell'ocasiun s'amuonta (cifra da l'on 2009) a 156 milliuns Euros. I'l chantun Tessin e'l Fürstentum Lichtenstein vain festagià il di dal bap, sco in Italia als 19 marz. Il «Pappendag» a Luxemburg vain festagià la prüma dumengia d'october e'l «vadertag» in Ollandia la terza dumengia da gün. Insumma: in tuot ils pajais europeics exista ün di dal bap

ufficial. Be cha quel di es per part amo pac cuntschaint e nu vain perquai neir na tut fich seri da la populaziun.

Ün di tuot special in Italia

Il «Di dal bap» es gnü integrà in Svizra eir grazcha als migrants da l'Italia. Impustüt al süd dal pajais vain il di dal bap festagià da vaglia. «Ils uffants zambrageschan a scouline o a scoula regalins pel bap e tils surdan lura cun grond plaschair», disch Leo Mastrodonato, chi sta uossa in Engiadina Bassa, es però oriund da Bari. Cha cumbain cha'l di saja ün normal di da lavur, saja'l special e per els da grond'importanza. «La colliaziun tanter uffants e bap dvainta quel di amo plü evidainta co dürant il minchadi», manaja'l. Cha uossa, dalöntschi davent da sia patria, nu til resta oter co da s'algordar als bels mumaints passants cun sia figlina in occasiun da la «festa del papà». Chi fetscha però bainschi ün zich mal cha quist di nu gnia festagià quia per nöglia.

«Pro nus a chasa nu gniva vaira maing mai festagià grond il di dal bap», disch invezza Massimiliano Botacchi, bap da duos uffants, chi viva e lavura a Zernez. Cha quai saja però da famiglia a famiglia different e gnia perquai eir celebrà in plüssas manieras. «A mai para però fich bun chi exista eir in Svizra ün di dal bap ed eu festagià uossa – davo ch'eu sun gnü infuormà da quista data – eir quia il di dal bap», manaja'l.

Üna pitschna retschercha sün via ha muossà cha be paca glied sa insomma chi exista ün «Di dal bap» in Svizra. «Eu nu savaiva da quista data e sun perquai magari stut», conceda il magister primar e bap, Curdin S. Brunold d'Ardez. Cha «dis dal bap» inufficials detta blers, agiundscha'l riond. Quai per exaimpel il di da Chalandamarz o ils 2 avuost, ingio chi va daplü per far festa o as remetter da festas d'homens. «Il di da la mamma es cuntschaint ed es dvantà tradiziun in nossas regiuns», manaja'l. Cha quai saja bun e cha quai dess eir restar uschè. Cunter il «Di dal bap» nun ha el nöglia: «Eu sun sves bap e sa che cha nus prestain adüna per nos uffants». Cha da gnir onurà perquai pudess sgüra esser bel – ma cha ad el persunalmaing saja quai eir listess schi nu capita nöglia in quel regard.

Üna festina a Zernez?

«Uossa ch'eu sa cha quist on vain celebrà in Svizra il «Di dal bap» als 3 gün, organisesch eu alch in quel connex», disch Hagen Dix, il proprietari e maingestiuon da l'Hotel da la staziun a Zernez. El sco Tudais-ch cugnuoscha il di dal bap – sco cha quel vain festagià là. «Eu sun pür daspö pacs ons bap e perquai nun haja mai festagià sves il di dal bap in Germania», precischa'l. Ch'el s'algorda cha quel di d'eira vaira maing plü ün di da festa tanter homens – ün di cumbinà cun baiver bler e star da cumpagnia. «Perche na



Als 3 gün ha lö eir in Svizra il «Di dal bap». fotografia: Martina Fontana

spordscher alch eir pels baps?», dumonda'l e manaja ch'el organisesch quist on, als 3 gün, sgür alch special pels baps da la regiun.

Simona Plebani, muossadra a Zernez, sa chi dà ün di dal bap eir in Svizra. «Ma vaira maing nu savaiva mai cur

cha quel es e perquai nun haja neir na reagi», conced'la. Cha pel di da la mamma gnia normalmaing eir zambrì a scouline, «perquai pudaina dal sgür eir zambrì alch in occasiun dal di dal bap, ils uffants faran quai cun grond gust». (anr/mfo)

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 24. März 2012, solange Vorrat

1/2
Preis



per kg
9.-
statt 13.50

Coop Emmentaler mild, verpackt, ca. 310 g, Schweiz

33%
Rabatt



6 x 75 cl
26.70
statt 53.40

Utiel-Requena DO Reserva Marques de Chivé (10 cl = -.59)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



40%
Rabatt

16er- oder 12er-Pack
14.15
statt 23.60

Plenty Haushaltspapier White, Short&Smart, 16 Rollen oder Home Design, 12 Rollen (1 Rolle bei 16 = -.89) (1 Rolle bei 12 = 1.18)

16
ROLLEN



33%
Rabatt

6 x 1,5 Liter
3.80
statt 5.70

Coop Swiss Alpina mit Kohlensäure oder légère (1 Liter = -.42)

Hammer-Preise



33%
Rabatt

Tragtasche à 2,5 kg
5.50
statt 8.25

Äpfel Braeburn, Klasse 1, kräftig, leicht säuerlich, Schweiz



Bund à 1 kg
6.95
statt 9.-

Spargeln weiss, Marokko/Peru



40%
Rabatt

per kg
13.20
statt 22.-

Coop Pouletbrust, Europa, ca. 700 g in Selbstbedienung



40%
Rabatt

4 x 130 g
5.90
statt 9.90

Bell Bauernbratwurst, roh (100 g = 1.14)



coop

Für mich und dich.

☆☆☆☆☆☆☆☆
St. Moritz - NEW
Schöne Frau
mit langen
blonden Haaren,
jung, gr. Natur-
brüste, schlank,
Traumkörper.
Unvergessliche
Momente...
Privat - Diskret
079 887 84 88
176.782.965
☆☆☆☆☆☆☆☆

Mit uns hat Ihre Werbung Erfolg.

publicitas

NEU!

Naturbehaarte, zärtliche Hausfrau, bin nicht gerne alleine, besuche mich.

079 610 36 22
033.095.052

Ab 1. April in S-chanf, neue
1½-Zimmer-Wohnung

ganzjährig zu vermieten, gedeckter PP, kleiner Keller, Miete Fr. 900.- inkl. NK
Telefon 079 930 67 63
176.783.047

Samedan
Zu vermieten per 1. Mai in historischem Engadiner Haus an zentraler Lage

2-Zimmer-Wohnung
(45 m²), Fr. 1480.- mtl. inkl. NK.
Tel. 081 850 02 01
176.783.067

St. Moritz-Bad: Zu vermieten ab 1. Mai bis 30. November. Mindestmietdauer 3 Monate
4½ Zimmer, 4-Sterne-Wohnung
Möbliert, inkl. Bett- und Frottéewäsche, 3 Schlafzimmer, 6 Betten, Bad/WC, Dusche/WC, W-LAN, Telefon, Tiefgarage, Aussenplatz. Viele Extras.
Dokumentation unter Tel. 079 468 77 91
176.782.920

St. Moritz-Bad
Zu vermieten
3½-Zimmer-Wohnung
per 1. April oder nach Vereinbarung.
Fr. 2120.- inkl. NK, Kellerabteil, Abstellplatz, Trockenraum zur Mitbenützung.
Interessenten melden sich bitte unter
Telefon 081 851 18 88
176.783.117

Ab sofort **nur bis ca. 20. Dezember** in Celerina:
Zu vermieten möblierte Wohnungen mit Balkon, Internet, TV, Telefonlinie
2-Zimmer, Fr. 1420.-
2½-Zimmer duplex B+D, Fr. 1618.-
3½-Zimmer duplex B+D, Fr. 1700.-
4½-Zimmer duplex B+D, 3 Balkone, Fr. 2330.- oder Fr. 3480.- in Jahresmiete
Telefon 081 836 25 00
176.783.096

puntschella | wohnen erleben.



Ihr Platz im Wohnparadies.

Exklusive Eigentumswohnungen
Beratung & Verkauf: +41 81 842 76 60
Infos: www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

Landschaftsgärtner

schneidet für Sie Sträucher, Bäume und pflegt Ihren Rasen, jätet und recht Ihnen das Laub zusammen.
Zu fairen Preisen! (CH und CHWIR)

Telefon 079 653 17 18
176.783.115

www.engadinerpost.ch

Zweitwohnungsinitiative angenommen!

Darum suchen Sie eine neue Herausforderung im Unterland?

Die Gebr. Hodel AG (www.hodelbau.ch) ist eine innovative Bauunternehmung im Kanton Zug und sucht Initiativen

BAUFÜHRER/POLIER FÜR DEN BEREICH FASSADEN

Ihr Profil:
Sie sind belastbar, sind ein Organisationstalent, sind kostendenkend, teamfähig sowie zielorientiert. Alles Weitere ist für Sie und uns selbstverständlich!

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihr komplettes Bewerbungsossier an den beauftragten Berater, Herr Beat Hug. hug@personal-kolin.ch

PERSONAL KOLIN AG
Unter Altstadt 3,
6301 Zug
Tel. 041 710 45 77

www.personal-kolin.ch

PERSONALKOLINAG
Unter Altstadt 3, 6301 Zug, www.personal-kolin.ch



Erscheinungsweise der

Engadiner Post
POSTA LADINA

über Ostern

Ostersamstag, 7. April
Keine Ausgabe

Dienstag-Ausgabe, 10. April

Inseratenschluss: Donnerstag, 5. April, 12.00 Uhr

Todesanzeigen bis Ostermontag, 9. April, 11.00 Uhr, via Fax 081 837 90 01, per E-Mail oder in den Briefkasten der Gammeter Druck AG an der Via Surpunt 54 in St. Moritz-Bad

Verlag Engadiner Post/Posta Ladina

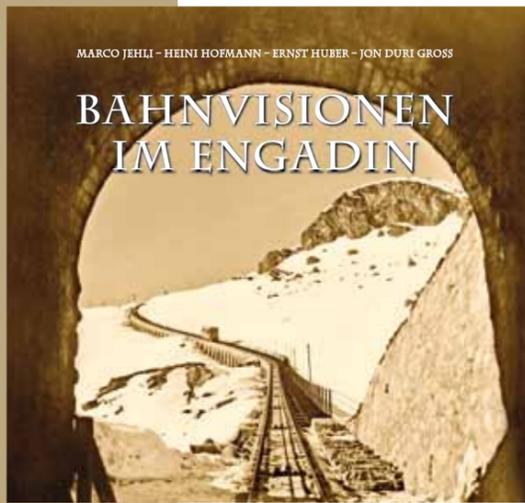
Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Inseratenannahmen

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch



Buch und Ausstellung



Die Neuerscheinung «Bahnvisionen im Engadin» gibt eine interessante Übersicht über die konkreten Eisenbahn- und Bergbahnprojekte im und zum Engadin von 1838 bis 1938, verfasst vom Autorenteam Marco Jehli, Heini Hofmann, Ernst Huber und Jon Duri Gross, Montabella Verlag St. Moritz, 300 Seiten, reich bebildert, CHF 49.-, ISBN 978-3-907067-41-3.

Das Museum Alpin in Pontresina zeigt bis zum 14. April und vom 14. Juni bis 20. Oktober 2012 eine Sonderschau zur gleichen Thematik (www.pontresina.ch/museum-alpin). – Das Buch ist erhältlich im Buchhandel. Druck: Gammeter Druck AG, St. Moritz.



Kids-Tennis mit Nino Sette und Donato Gnani
für Kinder ab 5 Jahren, **Beginn Mittwoch, 4. April**, für «Einsteiger» und Fortgeschrittene

Englisch und Tennis mit Nino Sette
für Kinder ab 6 Jahren
Beginn Montag, 16. April, resp. Dienstag 17. April

Information und Anmeldung: Telefon 081 833 15 00
Corviglia Tennis Center St. Moritz

Tennis und Squash

Ab 1. April gelten die attraktiven Zwischensaisontarife!
176.783.033

Zu vermieten an ruhigen Mieter
einfaches

Studio in Pontresina

ab 14. April oder nach Vereinbarung,
Fr. 600.– inkl NK, Tel. 079 681 25 24
176.783.109

In Maloja

5-Zimmer-Wohnung

und Garage zu vermieten evtl.
zu verkaufen.
Auskunft: Tel. 081 824 36 73 ab 20 Uhr
176.783.092

Zu vermieten in La Punt ab 1. Juni
sonnige

4½-Zimmer-Wohnung

(ca. 100 m²), Fr. 2000.– exkl. NK
(Heizung).
Telefon 081 854 34 04
176.783.058



«Filmreisen in die Länder des Südens
und des Ostens» jeden Do um 21 Uhr.

HEUTE...

RASHOMON
AKIRA KUROSAWA, JAPAN

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch



LICENCE TO GRILL

DIE ENGADINER SONNE LACHT, DER GRILL GLÜHT:
AUF DER CARLTON-TERRASSE HEIZEN WIR DEM WINTER
NOCH EINMAL EIN.

Täglich um 12.00 Uhr verbreiten unsere Grill-Spezialitäten ihren verführerischen Duft. Wählen Sie zwischen auserlesenen Fleischsorten und frischem Fisch von unserer Barbecue-Karte (nur bei schönem Wetter).

JEDER TAG EIN CARLTON-TAG!

Auch ausserhalb der Grillzeiten heissen wir Sie als Nicht-Hotelgast im Carlton herzlich willkommen: im Carlton Spa, in den zwei Restaurants Romanoff und Tschinè oder in der Carlton Bar & Lobby mit herrlicher Sonnenterrasse.

VOR DER SOMMERPAUSE

Bis Ostermontag, 9. April, sind wir für Sie da.

Reservierung unter Tel. 081 836 70 00
oder fb@carlton-stmoritz.ch — www.carlton-stmoritz.ch
Member of Tschuggen Hotel Group



Avegnir...
Freunde Krebs- & Langzeitkranker

EINLADUNG

zur 9. ordentlichen Generalversammlung
am Dienstag, 27. März 2012
um 18.00 Uhr im Hotel Hauser in St. Moritz

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl Protokollführer/in / Wahl Stimmzähler/in
3. Protokoll der Generalversammlung vom 17. März 2011
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung
6. Bericht der Revisionsstelle
7. Festlegung Jahresbeiträge
8. Bericht aus der Beratung im verflossenen Jahr. Franca Nugnes berichtet von ihrer Erfahrung mit Avegnir
9. Verabschiedung Orlando Giovannini
10. Wahlen
11. Verdanken der Spende Aktion Volg Silvaplana
12. Varia und Umfrage, anschliessend ein kleiner Imbiss und ein wenig Zeit, um ungezwungen zu plaudern

Wir freuen uns, viele an der Versammlung begrüssen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen
Präsident Peter Meuli

176.782.998



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Bivio, die Perle am Julier

Wir vermieten per 30. April oder nach Vereinbarung

Coiffeursaloon

ca. 35 m², mit 3 Plätzen, Labor etc. inkl. Mobiliar und Einrichtung. Geeignet als selbstständiger

Teilzeitjob für gelernte Coiffeuse

mit ca. 2 Tagen/Woche (ausbaubar).
Günstige Mietbedingungen, keine Investitionen notwendig.

Interessiert? Wir geben gerne Auskunft.

G. W. Wettstein, Veajerts 225, 7457 Bivio
Tel. 081 655 12 23, Mail: g.w.wettstein@bluewin.ch

176.783.083

Verkaufe von Alois Carigiet

schöne **Original-Lithos**
aller Art. Wir lösen eine grosse,
alte Sammlung auf.

**Verkauf auch alte Stiche
und alte Ansichtskarten.**

Weitere Auskunft gerne bei
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen
176.783.013

Studios zu vermieten

Neue und sehr schöne Studios direkt in **St. Moritz-Bad**
zu vermieten.

Ab 1. April bis 30. November 2012

Kellerabteil und Gemeinschaftswaschküche

Interessenten melden sich beim Hotel Salastrains,
info@salastrains.ch oder Telefon 081 830 07 07

176.783.057

Vorsprung durch Technik



2,9% Leasing

**Attraktive Zinsen auf alle Modelle.
Jetzt profitieren.**

2,9%-Leasing auf alle Audi Modelle (exklusive Audi A1 quattro, R8 und RS Modelle).
Gültig bis 18. Mai 2012. Finanzierung über die AMAG LEASING AG: z. B. Audi A1 Sportback
1.2 TFSI Attraction, Normverbrauch gesamt: 5,1 l/100 km, 118 g CO₂/km (Durchschnitt
aller verkauften Neuwagen: 159 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: B. Effektiver Jahres-
zinssatz 2,94% (Laufzeit 36 Mte./10'000 km/Jahr), CHF 20'360.– statt CHF 26'250.–
(11% Preissenkung und 13% Euro-Bonus). Der Euro-Bonus berechnet sich auf dem
neuen Basis-Katalogpreis von CHF 23'400.–. Anzahlung 20% CHF 4072.–, Leasingrate
CHF 189.95/Mt., exkl. obligatorischer Vollkasko-Versicherung. Eine Anzahlung ist nicht
obligatorisch (mit entsprechender Anpassung der Leasingraten). Die Kreditvergabe
ist unzulässig, falls sie zur Überschuldung der Konsumenten führt. Der Euro-Bonus gilt
bis auf Widerruf. Änderungen jederzeit vorbehalten.

**Weniger Franken
+ Euro-Bonus**

Auto Mathis AG

Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
Tel.: 081 837 36 37, Fax: 081 837 36 47
www.auto-mathis.ch

Wohnungsräumung

Samstag, 24. März, 09.00 bis 11.00 Uhr
Via Surpunt 29, 3. OG, St. Moritz

- Betten
- Tische
- Schränke
- Küchenutensilien
- Lampen
- Bücher
- Gestelle
- Haushaltsgeräte
- Wolle
- etc.

Alles gratis – alles muss weg!

176.783.100

Ihre Spende trägt Früchte.
Und die besiegen den Hunger.



PC 30-303-5
www.swissaid.ch

SWISSAID
Ihr mutiges Hilfswerk.

Auf den Spuren von Marcel Proust

Das Engadin leben mit Literatur-Professor Luzius Keller

Im Rahmen der Laudinella-Interview-Reihe «Das Engadin leben» präsentierte Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger am vergangenen Montag Luzius Keller. Der renommierte Proust-Kenner hatte von Kindsbeinen an immer auch ein Bein im Engadin.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

«Ich hatte das Glück, als Kind und Jugendlicher alle Sommer- und Winterferien im Oberengadin im vom Grossvater erbauten Haus in Bever verbringen zu können», hielt Luzius Keller fest. Ein Höhepunkt der Sommerferien war das alljährlich stattfindende Familien-Picknick: Sämtliche Onkel und Tanten mit allen Kindern der verzweigten, geografisch weit verstreuten Verwandtschaft kamen angereist. Das «Abgeküstwerden» von den französischen und italienischen Verwandten musste in Kauf genommen werden, «eine Vorübung dazu, was heutzutage selbst im Engadin Usus geworden ist!» So hatte der später studierte Romanist schon als Kind die italienische und französische Sprache im Ohr; er sowie sein Bruder und seine Schwester lehnten in jener Epoche die romanische Sprache richtiggehend ab, was Keller heute bedauert und nachholt.

Ferienerinnerungen

Als Streupunkte im Gespräch wurden Bilder aus jener Zeit projiziert. So sah man zum Beispiel die drei Geschwister, wie sie das Klettern und Abseilen



Luzius Keller ist emeritierter Professor für die Geschichte der französischen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Zum Engadin pflegt er eine innige Verbindung.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

an der Hausfassade bis zum Dachgiebel übten. Oder die Brüder als kleine Knirpse am Chalandamarz, Schellen umgehängt, doch gewöhn-

lich gekleidet wie alle anderen seinerzeit auch, ohne Folklore-Kutteli, wie dies heute der Brauch ist. In der Erinnerung haften auch extreme Erleb-

nisse: 1951 hatten Inn und Beverin das ganze Tal überschwemmt. Noch im Ohr hat er den lauten Knall, verursacht durch eine Zugstentgleisung und die schrecklichen Bilder danach. Nostalgisch seine Schilderung der Silvesternächte mit dem langen Aus- und Einläuten des alten und neuen Jahres und die absolute Stille davor, dazwischen und danach. «Erst in den 60er-Jahren begann es mit den Feuerwerken; heute badet in der Neujahrsnacht das ganze Tal im Pulverdampf!»

Auch begabter Musiker

In der Familie Keller wurde viel und mit verschiedenen Instrumenten musiziert. Kellers Instrument war und ist die Geige; bis heute spielt er in verschiedenen Formationen. Sein allererstes Konzert hat er in den 40er-Jahren in der Laudinella erlebt. Überhaupt war die Laudinella wichtig für seine musikalische Laufbahn. Er hat zwei Kammermusikurse besucht und dabei auch seine erste Ehefrau kennen gelernt. Später dann und bis heute trifft man Keller an Sommer-Musikkursen bei den «Fränzlis» in Tschlin.

Darauf angesprochen, was er sich für die Zukunft des Engadins wünscht, sagt Keller spontan, viele Familien sollen weiterhin in den Dörfern leben, wohnen bleiben, hier arbeiten, ein gutes Auskommen finden können, und dass der gut ausgebaute öffentliche Verkehr rege benutzt wird.

Proust im Engadin

Im zweiten Teil stellte Keller sein kleines Bändchen über Proust, den bedeutenden französischen Dichter (1871–1922), vor. Es ist 2011 bei Hoffmann

und Campe erschienen. Es ist eine akribische, ja detektivische wissenschaftliche Untersuchung der kurzen Zeit, die der bedeutende französische Literat im Sommer 1893 im Engadin zugebracht hat, und ganz wichtig, wie sie – wenn auch verschlüsselt – in seinem monumentalen Werk nachwirkt. Dokumentiert wird der etwa dreiwöchige Aufenthalt Prousts mit Louis de la Salle im Hotel Veraguth (abgerissen 1906) im mondänen St. Moritz. Die Freunde unternahmen Wanderungen in der Umgebung und einen Ausflug in die Gegend des Berninapasses, der im Gästebuch der Berghütte Salsal Masone dokumentiert ist. Man vermutet, dass sich der asthma-kranke Proust mit der Reise nach seinem Jura- und Politikologie-Studium in Paris damit belohnte, nicht zuletzt aber auch mit der Absicht, in St. Moritz Anschluss in die «bessere Gesellschaft», an der ihm viel lag, zu finden. Proust verfiel Zauber und Farben der Landschaft. Seine Skizzen und Aufzeichnungen hat er später in seinem Werk verarbeitet.

«Auf der Suche nach der verlorenen Zeit.» So lautet der Titel von Prousts 4000 Seiten starkem Roman in sieben Bänden. Es ist eines der bedeutendsten erzählenden Werke des 20. Jahrhunderts – eine fiktive Autobiografie mit raffinierter Struktur. Keller hat eine bereits bestehende Übersetzung vollumfänglich überarbeitet und kommentiert und überdies eine von Kennern hoch gelobte Proust-Enzyklopädie geschrieben. Heute beschäftigt er sich ausserdem mit Übersetzungen romanischer Lyrik, insbesondere von Luisa Famos und Andri Peer.

Ein Platz zum Gospeln in San Giachem

Bever Die Vereinigung der reformierten Kirchgemeinden des Oberengadins, Il Binsau, lädt am Samstag, 24. März, zu einem Gospelworkshop von 10.00 bis 17.00 Uhr in der Kirche San Giachem in Bever ein. Naida Braitto leitet diesen Workshop, der auch für Nicht-Chorsänger und -sängerinnen gedacht ist. Einzige Voraussetzung ist die Freude am Gospel-

singen. Es werden etwa fünf bis sechs neue Gospelgesänge eingeübt, die dann am Gospeltagesdienst am 25. März um 10.00 Uhr in San Giachem aufgeführt werden.

Anmeldungen sind möglich an den Organisator der Werkstatt: Pfarrer Christian Wermbter, Tel. 081 852 46 02, E-Mail: christian.wermbter@gr-ref.ch (Einges.)

Junge Musiker gesucht

Graubünden Im kommenden Sommer treffen sich musizierbegeisterte Jugendliche zu einer Musizier- und Probewoche in Brigels. Vom 19. bis 28. Juli werden in der Casa Mirella Werke von L. van Beethoven, W. A. Mozart und G. Bizet unter der Leitung von Andreas Neira einstudiert, die am 26. und 27. Juli in Disentis und Flims aufgeführt werden. Für die Musikwoche

werden noch fortgeschrittene und motivierte, jugendliche Instrumentalisten im Alter von 14 bis 24 Jahren gesucht.

Anmelden können sich Streicher, Holzbläser, Blechbläser, Schlagzeuger und Harfenisten aus ganz Graubünden. Die Anmeldefrist ist der 31. März. (Einges.)

Anmeldung und Infos: www.jusi-gr.ch

Männerchor singt im Al Gerl

Bergell Am Samstag, 24. März, findet ein Konzert des bekannten Männerchores Coro Nivalis aus Chiavenna im «Al Gerl» statt. Der Chor, welcher meist in viel grösseren Orten wie Kirchen und Konzerthallen auftritt, ist bereits zum zweiten Mal Gast im kleinen

Kulturlokal in Stampa. Die 20 Sänger des Chores werden aus ihrem grossen Repertoire Lieder aus dem Alpenraum und einiges mehr zum Besten geben. Konzertbeginn ist um 21.00 Uhr, Türöffnung ab 20.30 Uhr. (Einges.)

Info: Tel. 081 822 11 48 oder algerl@bluwin.ch

Das Trauminstrument finden

Woche der offenen Türen an der Musikschule Oberengadin

Eine ganze Woche lang öffnet die Musikschule Oberengadin ihre Schulzimmertüren für interessierte Besucher.

ELSBETH REHM

An der 1968 gegründeten Musikschule Oberengadin (MSO) unterrichten zurzeit rund zwei Dutzend Musiklehrerinnen und -lehrer zirka 600 Kinder und Erwachsene. Der Unterricht findet in verschiedenen Dörfern des Oberengadins statt. Von Montag, 26. März bis Freitag, 30. März öffnen sich alle Musikschulzimmertüren für interessierte Besucher. Vom Akkordeon- bis zum Saxophonunterricht, von Bratschen- bis zu Klavierstunden, können Eltern, Freunde oder interessierte Musikbegeisterte alle Unterrichtsstunden besuchen.

Diese totale Öffnung aller Schulzimmer gleichzeitig hat die MSO mit gutem Erfolg vor zwölf Jahren bereits einmal durchgeführt. In der Woche der offenen Türen kann der reguläre Unterricht besucht werden. Nach Absprache mit den Musikschullehrpersonen ist es jedoch auch möglich, sein Trauminstrument kennen zu lernen und eine Schnupperlektion zu besuchen.

Aber nicht nur die Woche der offenen Türen soll den Engadinerinnen einen Einblick in die Musikwelt und Freude am selber Musizieren auf einem Instrument geben, auch der alljährlich stattfindende Musikschultag nähert sich wieder. Hier kann Jung und Alt die verschiedensten Instrumente ausprobieren und wird von den Musiklehrerinnen und Musikern fachmännisch beraten. Der Musikschultag beginnt



Lust auf eine Schnupperlektion mit dem Waldhorn? Am Tag der offenen Türen der Musikschule Oberengadin ist dies möglich. Foto: Elsbeth Rehm

dieses Jahr mit dem musikalischen Märchen von Sergei Prokofiev «Peter und der Wolf» in der Fassung für Blasinstrumente und gespielt von fünf Musiklehrern. Nach diesem musikalischen Vergnügen macht das Selberspielen und Ausprobieren erst recht Spass. Der Musikschultag findet am 14. April in den schulneuen Unterrichtsräumen der MSO in der Chesa Clara

der Academia Engiadina in Samedan um 14.00 Uhr statt. Mengia Demarmels, administrative Musikschulleiterin und Ludwig Wilhalm, pädagogischer Musikschulleiter, organisieren die beiden Veranstaltungen und freuen sich auf viele interessierte Besucher. Auskunft zum Stundenplan der offenen Türen und weitere Informationen erteilt das Sekretariat der MSO, Frau Mengia Demarmels, Telefon 081 833 51 84, oder E-Mail ms-o@bluwin.ch

darüber reden

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Ostschweiz und FL
www.ostschweiz143.ch

Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

ZEW
Zertifiziert
100% Zufriedenheit



scan with i-nigma app on your smart phone!

SILVAPLANA

BAR PÜF!

23. bis 25. März 2012

party weekend in silvaplana freitag. samstag. sonntag.



freitag HOSSA-BAR CORVATSCH
_ snownight & pissnelken concert
BAR PÜF SILVAPLANA
_ late night malvika's birthday party

samstag BAR PÜF SILVAPLANA
_ evergreen meets pop party
_ resident dj manuel

sonntag ALPINA HÜTTE CORVIGLIA
_ surfer - the event of the winter!
BAR PÜF SILVAPLANA
_ after party „surfer“ from 18 h



BAR PÜF | SILVAPLANA | 081 828 93 58 | WWW.BARPUEF.CH

Laden und Werkstatt

im Oberengadin **zu mieten gesucht**.
Ladengrösse: ca. 40-70 m²
Werkstatt: so gross wie möglich
Parkplätze: erwünscht
Mietbeginn: nach Absprache
Chiffre: D 176-782.914 an Publicitas
SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gâne 1
176.782.914

St. Moritz

Die eigenen fünf Sterne

Logenplatz am Suvrettahang mit grenzenlosem Blick auf die Bergwelt von St. Moritz. Liebevoll gestalteter Glücksfall aus dem Jahre 1987. 3000 m² Grundstücksfläche und edel alpine Raumwelt auf ca. 625 m² mit allen Extras.

Costa Immobilien AG
7504 Pontresina
info@costa-immo.ch
081 842 76 60

Zu verkaufen in **Sils-Maria**

3½-Zimmer-Dachgeschoss-Wohnung mit Galerie

ca. 130 m², Natursteinboden, Cheminée, 2 Nasszellen und sep. WC, Balkon mit Blick auf Corvatsch, Keller, Sauna, Autoabstellplatz in Einstellhalle. VP: Fr. 1,85 Mio. direkt vom Eigentümer (kein Makler). Ausländerbewilligung möglich.

Exposé und Besichtigungstermin auf Anfrage unter **Tel. 079 874 52 77**

176.783.044



Spitzenkoch Ivo Adam und SF1 in der Jenatschhütte

Am 28. März sind in der Jenatschhütte des SAC Bernina der Spitzenkoch Ivo Adam und das Schweizer Fernsehen zu Gast. Ivo Adam kocht am Abend im Rahmen einer eigenen Kochsendung auf SF1 mit dem Jenatschhütten-Team ein Rezept mit Produkten der Lalaria Engiadinaisa in Bever und serviert den Gästen das frisch zubereitete Gericht in der gemütlichen Stube der Hütte.

Wer bei diesem einmaligen Ereignis dabei sein will, kann unter Telefon 081 833 29 29 Plätze reservieren. Wer für den Weg in die Hütte eine Begleitung wünscht, kann sich bei uns melden.

Ivo, Claudia und Fridolin freuen sich auf Ihren Besuch!

176.783.101



Zu verkaufen

Subaru Impreza

Baujahr 1996, Verhandlungsbasis
Fr. 3000.-, Telefon 079 625 10 05

176.783.082

Schätzen Sie historische Bausubstanz und modernen Wohnkomfort?

Im Dorfkern von Zuoz vermieten wir in einem 450 Jahre alten Engadiner Haus eine stilvolle

4½-Zi.-Maisonette-Wohnung

Modernster Innenausbau, Engadiner Zylinderofen, Parkett, Lift, 2 Balkone, Bad/WC, Dusche/WC, 140 m², zentrale und ruhige Lage, Garagenplatz und Aussenparkplatz, Garten zur Mitbenützung. Ganzjährige Miete ab 1. Mai 2012 oder nach Vereinbarung.

Für weitere Infos oder eine Besichtigung stehen wir gerne zur Verfügung:
Tel. 079 102 55 93

176.782.951

Privat verkauft

Einfamilienhaus

(6½ Zimmer und 2½ Zimmer)

Unverbaubare, ruhige, sonnige Lage, Nähe St. Moritz.

Solvente Käufer melden sich unter:
Chiffre T 176-783108, an Publicitas SA., Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1

176.783.108

«März» **«Outlet»**
St. Moritz-Bad
Fashion-Concept Ueila

Unser Osterhase hat eine schöne Überraschung für Sie!

Oster-Einkaufsbö
im Wert von **Fr. 10.-**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihr Ueila Team



Arbeiten, da wo andere Ferien machen!

Künzli
DAVOS
Tel. 081 410 16 66

Wir suchen Schreiner Service-Schreiner

Mehr Informationen unter:
www.kuenzli-davos.ch

ESCADA men's fashion

Wir räumen auf! 50 - 70%

auf die gesamte Kollektion!

Boutique Escada
Via Maistra 17, St. Moritz
Boutique men's fashion
Via Serlas 26, St. Moritz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

176.783.091

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Wirtschaftszeitung

Engadiner Kinder und Jugendliche gestalten die St. Moritzer WM-Kandidatur!

Mach mit! Das Kandidatur-OK «FIS Alpine Ski-WM 2017 Engadin St. Moritz» und die «Engadiner Post/Posta Ladina» veranstalten gemeinsam **drei Wettbewerbe** für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre aus dem Engadin und den Südtälern.

Kurzvideo-Wettbewerb

Malwettbewerb

Kurzgeschichten-Wettbewerb

Zu gewinnen sind:

Engadiner Post- und Posta Ladina-Geschenke
vom Engadiner Post- und Posta Ladina-Shop
HALTI, Ski- und Snowboard-Sets von
HALTI, Ski- und Snowboard-Sets von
den Hochalpen (z.B. Go Vertical) u. v. m. sowie
Einladung zum St. Moritzer Weltcuprennen
mit der Chance, die Stars persönlich kennen zu lernen!

f Jetzt Fan werden!
www.facebook.com/stmoritz2017

Alle Infos unter
www.stmoritz2017.ch/wettbewerb

LA RESIDENZA SUL MERA
EMMEZETA

Zu verkaufen in **CHIAVENNA**
neue Wohnungen
in verschiedenen Grössen
Im Zentrum, nahe Flussufer.
Tel. 0039 0343 373 75 · www.emmezeta.biz
176.782.742

Engadiner Post
EP
POSTA LADINA

Südbündner

Immobilien- anzeigen

für unterwegs!

Mit dem EP/PL-App
fürs Smartphone!
Gratis-Downloads
im App-Store von Apple
und auf Google Play
für Android.



HOTEL EUROPA
ST. MORITZ

Unser langjähriger Geschäftsführer verändert sich aus persönlichen Gründen.
Unser 4*-Hotel sucht ab Juni 2012

Geschäftsführer m/w
für das **Ristorante Panorama Pizzeria**



Zur Führung des eingespielten Teams suchen wir im 2-Saisonbetrieb eine/n aktiv mitarbeitende/n Geschäftsführer/in. Als Gastgeber/in par excellence verstehen Sie es die zahlreichen Stammgäste täglich aufs Neue zu begeistern, bilingual in **D und I**.

Wir freuen uns auf Ihr komplettes Dossier inklusive Foto an:
Herrn Werner Singer, Direktor
per Post oder per E-Mail
werner.singer@hotel-europa.ch

HOTEL EUROPA ST. MORITZ
Via Suot Chesas 9
CH-7512 Champfèr / St. Moritz
Telefon +41 (0)81 839 55 55 – Fax +41 (0)81 839 55 57
www.hotel-europa.ch



Quality.
Our Passion.

176.783.114



Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Sportzeitung der Engadiner.

Hast Du noch Fragen?
Maile an wettbewerb@stmoritz2017.ch,
wir helfen sofort!

Einzigartiges Bauzeugnis aus der Bronzezeit

Vortrag von Mathias Seifert über die alte Quellfassung von St. Moritz

Schon als vor über 100 Jahren die hölzerne Fassung der Mineralquelle ausgegraben wurde, vermutete man, dass sie bronzezeitlich ist. Mathias Seifert vom Archäologischen Dienst Graubünden berichtete nun, dass das Holz nicht wie früher berechnet 1466 v. Chr. geschlagen wurde, sondern 55 Jahre später.

KATHARINA VON SALIS

Vor einer Woche haben die Stimmberechtigten von St. Moritz dem Kredit zugestimmt, der ermöglicht, dass die fast 3500 Jahre alte Quellfassung gebührend inszeniert werden kann. Bevor die zahlreichen Anwesenden beim Vortrag von Mathias Seifert am vergangenen Donnerstag dies gebührend feiern konnten, erfuhren sie das Neuste aus der Forschung zum antiken Objekt.

Quellfassungen in St. Moritz-Bad

Eine Quellfassung muss immer wieder erneuert werden, so auch 1851 diejenige in St. Moritz-Bad, in welcher seit Jahrhunderten das Mineralwasser für die Kurgäste gefasst worden war. Dabei stiess man auf Reste einer noch älteren Quellfassung – und liess sie liegen. Erst als der bekannte Alpengeologe Albert Heim 1907 eine weitere Erneuerung an die Hand nahm, kam die ganze Quellfassung aus Holz zum Vorschein: zwei mächtige, ausgehöhlte Lärchenstämme standen in einem Rechteck aus Holzbohlen, das von einem Strick-Bau umfasst war. Nachdem auch noch Bronzeschwerter gefunden worden waren, kontaktierte der Pfarrer und erste Kurdirektor Camille Hofmann per Telegramm den Zürcher Prähistoriker Jakob Heierli. Dieser kam und untersuchte den

Fund. Aber wohin sollte man damit? Im Keller des neuen Engadiner Museums fand er für über 100 Jahre ein für seine Erhaltung günstiges, ungeheiztes Asyl.

Wie alt ist die antike Quellfassung?

Schon Heierli vermutete, dass die Hölzer, aus denen die Quellfassung, der Steigbaum und die Haken gefertigt wurden, in der Bronzezeit bearbeitet wurden. Einerseits verglich er die bronzenen Gegenstände aus der Quelle – die Schwerter wurden als Weihgaben an eine heute unbekannte Wassergottheit interpretiert – mit solchen aus dem nördlichen Voralpengebiet, was auf die Bronzezeit hindeutete. Zudem studierte er die Spuren der Beilbearbeitung auf dem Holz und realisierte, dass diese nicht durch die Bearbeitung durch neuzzeitliche Beile stammen konnten, sondern durch gerundete Bronzebeile. 1998 wurden die Jahrringe analysiert und in Ermangelung einer Lärchenkurve mit Jahrringkurven von Eichen verglichen. So wurde das Fällen des Holzes auf 1466 v. Chr. festgelegt. Danach erfolgte eine Datierung mit der C14-Methode, die ein Alter von etwa 3500 Jahren ergab, und erst kürzlich eine erneute Jahrring-Datierung durch den Vergleich mit Jahrringkurven alpiner Lärchenstämme, die ein Alter von 1411 Jahren v. Chr. ergab.

Warum so gut erhaltenes Holz?

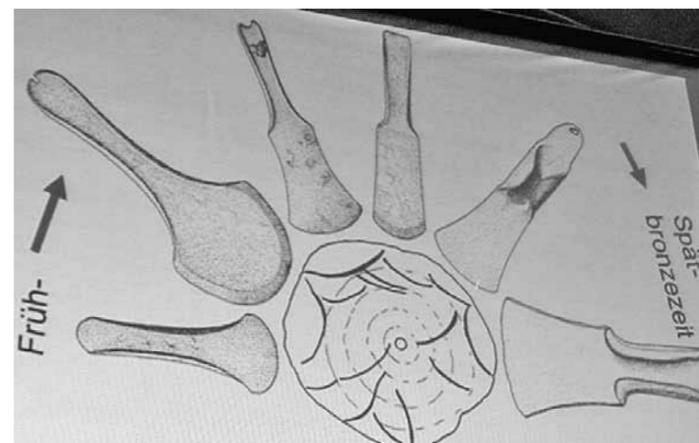
Weltweit ist nur sehr wenig so gut erhaltenes, so altes Holz gefunden worden. Bei Savognin wurde eine mittelbronzezeitliche, hölzerne Zisterne ausgegraben und in Sachsen ein noch älterer, steinzeitlicher Brunnen. In Salzbergwerken haben sich uralte Hölzer ebenso wie in trockenen Wüsten erhalten. In Wasser und Mooren, unter Luftabschluss, bleibt Holz zwar erhalten, aber oft nicht so gut, dass es ohne Präparation über hundert Jahre ausgestellt werden kann. Auch in Eis

oder Permafrost erhalten sich Hölzer und Gewebe – Ötzi, der Südtiroler aus dem Eis und seine Gerätschaften, sind Beispiele dafür. Zur perfekten Erhaltung brauchte es wohl auch die Einbettung in Lehm. Dies und viele andere Aspekte der Materialien und des Umfeldes der Quelle über die letzten Jahrhunderte und -tausende sollen jetzt an der Universität Zürich in einer Dissertation erforscht werden. Mit der Gewissheit, dass sie bei der dereinstigen Einweihung der neuen Bauten der Mauritiusquelle noch mehr wissen werden zum dann dort inszenierten «ältesten Wahrzeichen von St. Moritz», konnten die Anwesenden auf dessen Zukunft anstossen.



Der Referent Mathias Seifert vor den ausgehöhlten Lärchenstämmen der fast 3500 Jahre alten Mineralquellfassung von St. Moritz-Bad.

Foto: Katharina von Salis



Verschiedene Bronzebeile hinterlassen verschiedene Spuren im damit bearbeiteten Holz. Damit kann die Bearbeitungszeit bestimmt werden.

Weinwissen unterhaltsam vermittelt

Eine Reise zur Verfeinerung der Geschmacksnerven

Diese Woche steht das Silser Hotel Waldhaus ganz im Zeichen ausgewählter Tropfen, zu denen Weinspezialist Stefan Keller Interessantes zu berichten weiss.

MARINA U. FUCHS

«Keller im Quadrat», so nennt sich die Veranstaltungsreihe im Silser Hotel Waldhaus, die zum zwölften Mal Weinkenner und solche, die es werden wollen, in die Geheimnisse und Finessen guter und interessanter Tropfen einführt. Es ist eine bunte Schar, die sich da jedes Mal im Weinkeller des Hotels zusammenfindet. Exklusiv ist der Kreis auch, es hat nämlich nur Platz für vierzehn Gäste, die da, umgeben von circa 30 000 Flaschen, für eineinhalb Stunden intensiv in die Welt des Weines eintauchen. Stefan Keller ist Weinpublizist und Weinproduzent. Er versteht es locker und hochkompetent, vertieftes Wissen zu vermitteln, die Geschmacksnerven zu schulen und den Anlass zu einem ganz besonderen Erlebnis zu machen. Dabei geht es nicht etwa steif zu und her, sondern ganz unkompliziert.

Jede Meinung zählt

Profunde Weinkenner und interessierte Neulinge sitzen Seite an Seite und lauschen Kellers Ausführungen.



Weinspezialist Stefan Keller (links) und Johannes Ermiler vom Hotel Waldhaus stellen die Jeninser Winzerin Annatina Pelizzatti vor.

Foto: Marina U. Fuchs

Ganz ohne Scheu kann jeder – auch der Weinanfänger – sagen, was er schmeckt bei der Degustation der verschiedenen Tropfen. Stefan Keller kompetent zur Seite steht Johannes Ermiler, im Waldhaus verantwortlich für Food & Beverage. Die Zahl der Gläser auf dem grossen Tisch ist eindrücklich, die der Flaschen auch, das Ambiente und die Gespräche, die sich rund ums Thema entwickeln, sowieso. Keller lässt die Gäste an seinem grossen Erfahrungsschatz teilhaben und lenkt elegant die Diskussionen. In diesem Jahr widmete sich der erste Abend

dem Thema «Die Schweiz gegen den Rest der Welt». In sechs Serien wurden Schweizer – und da vornehmlich Bündner – Weine einem Tropfen aus einem anderen Anbauland gegenübergestellt. Man erfuhr viel über die einzelnen Winzer, über Rebsorten, Säureabbau, Barrique-Ausbau, die Unterscheidung von warmen und kühlen Jahren, Bodenbeschaffenheit, Korken und noch so viel mehr, was sich zu wissen lohnt. Tag zwei war dann ganz einer Vertreterin des Weinbaus in der Bündner Herrschaft gewidmet.

Eine eindrückliche Winzerin

Annatina Pelizzatti aus Jenins stand Rede und Antwort, erzählte Spannendes aus Produzentensicht und stellte einige ihrer raren und gesuchten Weine vor. Diese zeichnen sich alle durch eine ganz bestimmte Handschrift, Eleganz und einen langen Abgang aus. Mit Pinot Blanc und Schiller begann die Verkostung, weiter ging es mit Pinot Noir. Ein ganz erstaunlicher, ungeheuer intensiver 2003er Barrique begeisterte, gefolgt von einem 2000er Lagenwein «Eichholz» und einer interessanten Assemblage aus verschiedenen Sorten von 2010. Die Weine aus der Bündner Herrschaft, also den Gemeinden Fläsch, Zizers, Jenins und Malans, sind als Nischenprodukt regelmässig ausverkauft. Trotzdem möchte Annatina Pelizzatti die Preise nicht erhöhen. «Ich möchte Wein nicht nur für eine bestimmte Schicht machen», betonte die engagierte Winzerin.

Interessante Themen

Die Zeit bei diesen Vorabendverkostungen vergeht immer viel zu schnell und man bedauert, dass die angeregten Gespräche in interessanter Runde nicht viel länger dauern. Wer sein Weinwissen erweitern will, kann dies heute Donnerstag um 17.00 Uhr mit «grossen roten Klassikern» tun oder sich am Freitag ausschliesslich einem ganz besonderen Tropfen vertieft wid-

men, dem berühmten Dézaley Médinette. Präsentiert werden sieben Jahrgänge dieser Ikone des Schweizer Weinbaus von Felix Dietrich, der im Waldhaus nach seinem Rückzug aus der Direktion unter anderem für Ausenbeziehungen verantwortlich und ein grosser Weinfreund ist.

Drei Männer kochen Suppe

Bever Am Donnerstag, 29. März, wird ab 11.45 bis 14.00 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Bever der diesjährige Suppen-Zmittag serviert. Auch dieses Jahr kochen drei Beverser Senioren feine Gersten- und Gemüsesuppen. Zu diesem ökumenischen Anlass ist jedermann ganz herzlich eingeladen.

«Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger» ist das Motto in diesem Jahr der Partnerschaft Brot für alle und Fastenopfer. Es soll thematisieren, dass 70 Prozent der Hungerrunden dieser Erde Frauen sind. Und Frauen, die sich aufopfernd um eine Verbesserung bemühen, soll Gehör verschafft werden. Was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Suppenessen spenden, fliesst zu gleichen Teilen in die Kassen der ökumenischen Partnerschaft. (Einges.)

Engadiner weiterhin auf Erfolgskurs

Snowboard Am vergangenen Wochenende war in der Lenk der letzte Tourstopp der Audi-Snowboardseries vor den Schweizermeisterschaften vom 30. und 31. März auf dem Corvatsch. Ausgetragen wurde ein Snowboardcross-Rennen.

Erneut zeigte das Erfolgstrio von Snowboard Engiadina'ota bei einem starken Teilnehmerfeld eine herausragende Leistung. In der Kategorie Elite siegte Astrid Kurmann aus St. Moritz vor Vanessa Allenspach aus Samedan. Bei den Herren U16 klassierte sich der Tourleader Marco Jovic aus Champfèr als Sechster.

Die drei Engadiner Snowboardcross-Spezialisten peilen in ihrer Kategorie den Gesamtsieg der Tourwertung an. Die Entscheidung fällt an den Schweizermeisterschaften zu Hause auf dem Corvatsch. (Einges.)

Galmarini in den Top Ten

Snowboard Nevin Galmarini erzielte beim letzten Weltcup-Rennen dieser Saison nochmals eine Top-Ten-Rangierung. Beim Parallel-Riesenslalom im italienischen Valmalenco fuhr der Snowboarder aus Ardez auf den 10. Rang. Der Engadiner kann auf eine gute Saison zurückblicken. Er fuhr konstant unter die besten 15 und klassierte sich so im Gesamtweltcup auf dem 8. Schlussrang. Höhepunkt war der 3. Platz beim Parallel-Riesenslalom in Stoneham in Kanada. (fuf)

Die Saison ist noch nicht vorbei

Eisstockschiessen Bei guten Eisverhältnissen, jedoch mit leichtem Schneefall konnte Vereinspräsident Aldo Oswald am Sonntagmorgen, 18. März, mit Spielbeginn um 9.00 Uhr die Aktiv- und Ehrenmitglieder des ESC St. Moritz auf der Eisarena Ludains begrüßen. Fünf Mannschaften kämpften um eine gute Rangierung und schöne Preise. Als Sieger ging die Mannschaft Mondelli hervor mit Michele Mondelli, Marco Rota, Sergio Pini und Daniel Vogt.

Am Samstag, 31. März, findet das traditionelle Eisstockturnier mit Passivmitgliedern, das 40. «Golden Badge Turnier», in der Eisarena Ludains statt. Es werden ca. 20 Mannschaften erwartet. Das Reglement schreibt vor, dass sich ein Aktivspieler mit drei Passiven zu einer Mannschaft formiert.

Und am 14./15. April findet bereits zum 45. Mal das traditionelle internationale Frühjahrs-Eisstockturnier auf der Eisarena Ludains statt. Es ist der grösste internationale Open-Air-Eisstock-Anlass (29 Mannschaften) der Schweiz. Die Aktiven des ESC St. Moritz trainieren jeden Mittwochabend von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Eisarena Ludains. (Einges.)

Wo Sie den Sportteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Skicrosser wollen das Engadin erobern

Schweizermeisterschaft auf dem Corvatsch

Am Wochenende findet erstmals ein hochklassiger Skicross-Wettkampf im Engadin statt. Auf dem Corvatsch wird die Schweizermeisterschaft in dieser spektakulären Disziplin ausgetragen.

FRANCO FURGER

In der Disziplin Snowboardcross, dem Pendant zum Skicross, verfügt die Corvatsch AG über viel Erfahrung. Schon mehrfach wurden Schweizermeisterschaften ausgetragen und auch in diesem Jahr findet die Snowboardcross-SM wieder entlang des Mandra-Skilifts bei der Mittelstation Murtèl statt, und zwar am 30. und 31. März. Eine Woche vorher, nämlich am kommenden Wochenende, wagen sich erstmals Skifahrer, so genannte Skicrosser, auf die Strecke mit Sprüngen und Steilwandkurven. Am Samstag, 24. März, kämpft die Schweizer Skicross-Elite um Meisterehren. Am Sonntag, 25. März, findet das Coop-Skicross-Tourfinale statt. Diese nationalen Nachwuchs-Rennserie wird im Open-Modus ausgetragen; das heisst, die Rennen stehen auch nicht-lizenzierten Wettkämpfern offen. «Skicross ist eine spektakuläre, boomende Sportart und wir freuen uns, diese erstmals im Engadin präsentieren zu können», sagt Markus Moser, Geschäftsführer der Corvatsch AG. Ski- und Snowboardcrosser fahren auf dem gleichen Kurs. Allenfalls gebe es kleine Anpassungen, da Skifahrer und Snowboarder etwas andere Radien und Geschwindigkeiten fahren, erklärt Moser. «Mit der Kombination der beiden Sportarten können wir Synergien nutzen und so einen weiteren Event organisieren.»

Hochkarätiges Teilnehmerfeld

Das Teilnehmerfeld am Samstag verspricht spannende Wettkämpfe auf hohem Niveau. Denn die Schweiz ist zusammen mit Kanada die Top-Nation im Skicross-Weltcup. Die Favoriten auf den Schweizermeistertitel bei den Herren sind die drei Bündner Alex Fiva, Armin Niederer und Conradign Netzer. Sie sind im Weltcup alle schon

Gutes Jahr für den Tauchsportclub St.Moritz

Vereine Am vergangenen Samstagabend begrüßte die Präsidentin, Claudia Kukraschewski, die Mitglieder des Tauchsportclubs St. Moritz, zur 42. Generalversammlung in Sils. In ihrem Jahresbericht liess sie das vergangene Vereinsjahr Revue passieren: Nach einem regelmässigen Wintertrainig im Hallenbad Pontresina begann das Sommertauchen mit einer Seeputzete im Lej March. Die darin wohnenden Krebse waren froh über die Entrümpelung der vielen Glasflaschen, Plastikteile und Schnurgeflechte.

Den Sommer über betauchten die Aktiven regelmässig die Seen von St. Moritz bis Maloja. Der beliebte Herbstausflug in und an den Cavlociasee fiel buchstäblich ins Wasser.

Show-Nachmittag des Turnvereins

Samedan Am Samstag, 31. März, lädt die Jugend des Turnvereins Samedan die Bevölkerung zum Unterhaltungsnachmittag ein. Los geht's um 16.00 Uhr in der Sela Puoz in Samedan. Gross und Klein zeigt, was sie können und

aufs Podest gefahren und belegen im aktuellen Weltcup-Ranking die Plätze 3, 12 und 20. Auf dem Corvatsch nicht am Start ist Olympiasieger Mike Schmid. Der von Verletzungsspech geplagte Berner Oberländer muss sich erneut am Knie operieren lassen und kann auch nicht als Zuschauer vor Ort sein.

Erster Wettkampf nach Tragödie

Für die Schweizer Weltcupfahrer wird die Schweizermeisterschaft auch der Wettkampf sein, um nach der Tragödie von Grindelwald wieder nach vorne zu blicken und sich auf den Sport zu konzentrieren. Am 10. März stürzte der Kanadier Nik Zoricic beim Zielsprung des Skicross-Weltcups im Berner Oberland derart unglücklich, dass er seinen Verletzungen erlegen ist. «Als Organisator ist man natürlich sensibilisiert nach so einer Tragödie. Die Sicherheit steht immer an oberster

Der Regengott war den Tauchern letzten Sommer nicht immer wohlgesinnt. Die grosse Seereinigung hingegen im St. Moritzer-, Silvaplanner- und Silsersee im Laufe des Herbstes, zusammen mit Unterländer Tauchclubs und den Tauchern der Kantonspolizei, klappte bestens. Auch da kamen viele überhaupt nicht in die Seen gehörende kleine und grosse Gegenstände zum Vorschein. Gesamthaft gesehen war es ein ruhiger und zum Glück unfallfreier Sommer. Die restlichen Traktanden der GV passieren die Versammlung im Eiltempo. Den Abschluss bildete das gemeinsame Nachtessen bei der Gastgeberfamilie Kobler vom Restaurant Sereina in Sils. (Einges.)

nimmt die Besucher auf eine spannende und abwechslungsreiche Turnerreise nach England mit. «Visit London» heisst nämlich das Show-Programm. Dazu werden die Besucher mit Kaffee und Kuchen verköstigt. (Einges.)



Spektakulär: Im Skicross jagen Skifahrer zu viert über eine Strecke mit Sprüngen und Steilwandkurven.

Stelle», sagt Moser. Darum sei zum Beispiel ein Notarzt vor Ort, obwohl dies das Reglement nicht explizit vorschreibt. «Das ist bei uns immer der Fall.» Die Strecke auf dem Corvatsch wird zudem nicht ganz so schnell und schwierig sein wie in Grindelwald, denn sie muss auch für die Skicrosser der Open-Kategorie angemessen sein.

Noch keine Engadiner am Start

Bei den Damen treten zwar nur elf an, die Truppe hat es jedoch in sich: Katrin Müller, welche eine tolle Weltcup-Saison fuhr und diese mit dem 3. Platz beendete, ist klare Favoritin auf den Schweizermeistertitel. Aber auch Emilee Serain, die beim zweitletzten Weltcup in Schweden auf Platz 2 fuhr, ist heiss auf die Goldmedaille. Und nicht zuletzt gilt es, die Juniorinnen zu beachten. Denn die sind in Topform, wie sie an der Junioren-WM von dieser Woche zeigten: Die Walliserin Jorinde

Müller holte im italienischen Valmalenco Silber, die Davoserin Emilee Benz gewann die Bronzemedaille. Skicrosser aus dem Engadin sind an der SM hingegen keine am Start. Diese junge und spektakuläre Sportart scheint hier noch nicht angekommen zu sein, was sich nach den Wettkämpfen am Corvatsch ändern könnte.

Programm

Samstag, 24. März: Schweizermeisterschaft. Sonntag, 25. März: Open-Rennen Tourfinale. Jeweils von 10.45 bis 12.00 Uhr: Qualifikation / Zeitläufe. Jeweils ab 13.00 Uhr: Start K.-o.-Format in Vierer-Heats. Piste: Mandra, erreichbar von der Corvatsch-Mittelstation Murtèl.

Guter Abschluss für Engadiner Nachwuchs

Eishockey Die noch im Einsatz stehenden Engadiner Nachwuchsteams haben am letzten Wochenende einen guten Abschluss der Saison gehabt.

Die Junioren Top des EHC St. Moritz absolvierten in der Finalrunde Schweiz eine starke Rückrunde und verbesserten sich noch auf Rang 3. Am letzten Samstag besiegten die Engadiner zu Hause den SC Lyss mit 5:2 Toren. Die Treffer für die Einheimischen erzielten Jonas Bulach, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Jan Tichy und Marco Brenna. Als Erstklassierter den Aufstieg in die Elite B schaffte der EHC Bülach.

Bei den Junioren Top in der Relegationsrunde Ostschweiz konnte der CdH Engiadina beim EHC Dübendorf einen weiteren Sieg feiern. Beim 9:6-Auswärtserfolg erzielten Sascha Gantenbein (3), Angelo Werro, Tiziano Castellani (3), Domenic Tissi und Riet à Porta die Tore für die Unterengadiner, welche sich schon vor Längerem den Ligaerhalt gesichert haben.

Die Novizen und Mini haben den Meisterschaftsbetrieb schon Anfang März beendet. Bei den Moskito A holte sich der EHC St. Moritz mit zwei klaren Auswärtssiegen noch den Gruppensieg einen Punkt vor dem EHC

Chur Capricorns. Auf einen Aufstieg in die Moskito-Top-Klasse wird seitens des Klubs aber verzichtet. (skr)

Die letzten Resultate der Saison 2011/12. Junioren Top Finalrunde Schweiz: St. Moritz – Lyss 5:2; Genève Futur Hockey – Burgdorf 6:3; Genève Futur Hockey – Bülach 4:3. Schlussstand Finalrunde: 1. Bülach 10/22; 2. Genève Futur Hockey 10/20; 3. St. Moritz 10/16; 4. Burgdorf 10/15; 5. Lyss 10/10; 6. Franches Montagnes 10/7.

Die besten Skorer: 1. Sandro Tanner (Burgdorf), 10 Spiele/9 Tore/11 Assists/20 Punkte; Ferner: 5. Fabio Mehli (St. Moritz) 7/7/6/13; 15. Patrick Plozza (St. Moritz) 8/5/3/8. 17. Jan Tichy (St. Moritz) 8/4/4/8.

Junioren Top Relegationsrunde Ostschweiz: Prättigau-Herrschaft – GCK Lions 5:1; Dübendorf – Engiadina 6:9; GCK Lions – Prättigau-Herrschaft 2:5.

Der Schlussstand (inklusive halbierte Punkte aus der Qualifikation): 1. Prättigau-Herrschaft 10/38; 2. GCK Lions 10/29; 3. Herisau 10/27; 4. Dübendorf 10/25; 5. Engiadina 10/16; 6. Thurgau 10/3.

Moskito A, Gruppe 1: Lenzerheide-Valbella – St. Moritz 3:17; Lenzerheide-Valbella – Rapperswil Jona Lakers II 4:8; Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 2:10.

Der Schlussstand: 1. St. Moritz 20/53; 2. Chur Capricorns II 20/52; 3. Prättigau-Herrschaft 20/27; 4. Rapperswil Jona Lakers II 20/13; 5. Lenzerheide-Valbella 20/5.

Moskito B, Gruppe 1: Prättigau-Herrschaft II – St. Moritz II 2:7. Der Schlussstand: 1. FVU Feldkirch 15/42; 2. Chur Capricorns III 15/25; 3. Engiadina 15/20; 4. St. Moritz II 15/19; 5. Prättigau-Herrschaft II 15/16; 6. Davos II 15/13.



© WYLER WERBUNG

NUR WER LIEST, WIRD KLÜGER.

Kompetente Journalisten und Journalistinnen schreiben für Sie in Schweizer Zeitungen und Zeitschriften über Aktualitäten und ihre Hintergründe. Damit Sie besser informiert sind und sich eine eigene Meinung bilden können. Bestellen Sie jetzt per Mausclick ein Probeabo Ihrer gewünschten Zeitung oder Zeitschrift auf www.presseabo.ch und mit etwas Glück gewinnen Sie Einkaufsgutscheine von Coop City im Gesamtwert von CHF 100'000.-. **Ihre Schweizer Zeitungen und Zeitschriften.**

Forum

Eigenartige Auffassung der politischen Verantwortung der Behörden

Betrifft Artikel «Gemeinden packen das heisse Eisen an» in der EP/PL vom 20. März

In der «Engadiner Post» stand zu lesen, dass die Gemeindepräsidenten die Diskussion über Gemeindefusionen und Kooperationen zwischen den Gemeinden lancieren möchten. Dies soll in den einzelnen Gemeinden geschehen. Die freudige Überraschung weicht jedoch schnell kritischer Skepsis. Was wollen denn die Gemeindepräsidenten genau wissen? Was soll denn ermittelt werden? Ob die Gemeinden zu Fusionsverhandlungen bereit sind? Zu welcher Art von Fusionen (Teilfusionen oder Fusion zu einer Gemeinde «Engiadin'Ota»)? Ob die Gemeinden zu Kooperationsverhandlungen bereit sind? Wenn damit etwa die Zusammenlegungen der Feuerwehren, der Forstämter unter Nachbargemeinden oder gar die regionale Zusammenarbeit im öffentlichen Verkehr oder bei der Abfallentsorgung gemeint sind, dann muss dies nicht erfragt werden. Welche Arten von anderen Kooperationen sollen es denn noch sein? Die Fragen scheinen derart vage gestellt zu sein, dass man aus den eintreffenden Antworten wie aus der Kristallkugel alles herauslesen kann, was man möchte. Sind die Fragen nicht klar, werden es die Antworten erst recht nicht sein. Es wäre deshalb hilfreich gewesen, wenn die Gemeindepräsidenten genaue Fragen, zu denen die Stimmbürgerinnen und

Stimmbürger Stellung beziehen sollen, gestellt und diese im amtlichen Organ veröffentlicht hätten. Als weiteren Schwachpunkt ist die Art der Ermittlung der Volksmeinung zu werten: So steht es den Gemeinden frei, eine solche Stellungnahme im Vorstand oder in der Gemeindeversammlung zu beschliessen, eine Stellungnahme, die übrigens rein konsultativ gemeint ist und die Gemeinden zu nichts verpflichtet. Sind die Gemeindepräsidenten tatsächlich der Überzeugung, man müsse die Frage der Fusion vorantreiben, wäre von ihnen diesbezüglich auch eine klare Aussage zu erwarten gewesen. So wird man den Verdacht nicht los, die Gemeindepräsidenten hätten sich hier eine Alibi-Übung ausgedacht, die sie der Verantwortung enthebt, ein heisses Thema aufzugreifen, das sie eigentlich gar nicht wollen. Am Schluss könnten sie das Volk verantwortlich machen, sich hinter der Volksmeinung verstecken und das Thema abschieben. Da lobe ich mir die klaren Aussagen der Herren Stieger und Camenisch; sie verweisen auf die Verantwortung der politischen Behörden, Themen an die Hand zu nehmen, die im öffentlichen Interesse sind und mit einer gewissen Dringlichkeit auch öffentlich zu vertreten sind. So, wie die Gemeindepräsidenten das Geschäft aufgegleist haben, wird es sich als Rohrkrepierer erweisen. Romedi Arquint, Chapella

Die Weichen sind neu zu stellen

Der kann ja gut reden, wird sich der eine oder andere Leser sagen. Und trotzdem, ich erdreiste mich als Unterländer mit Engadiner Zweitwohnung, meine Meinung zum Ausgang der Initiative zu äussern. Als regelmässiger Gast (30 Jahre im Hotel, 19 Jahre in eigener Wohnung) sehe ich mich dazu legitimiert. Ein schlechtes Gewissen habe ich auch nicht, da meine Wohnung im Durchschnitt während fünf bis sieben Monaten pro Jahr, unvermietet, von mir und Familienangehörigen (freudig) belegt ist.

Wie konnte es überhaupt zur Annahme kommen? Bei der Beantwortung wird eine ganz allgemeine, aber zentrale Frage (bewusst?) ausgeklammert. Man verdrängt die Tatsache, dass sich Volkes Stimmung schweizweit ganz still und leise zu ändern beginnt. Kann es mit unserem wunderschönen, aber räumlich begrenzten Land wirklich so weiter gehen? Diese Frage gewinnt zunehmend an Bedeutung, ob man es wahrhaben will oder nicht. Auch als überzeugter Anhänger

unseres freiheitlichen Wirtschaftssystem scheint es mir klar zu sein, dass dem eben nicht so ist. Agglomerationen breiten sich infolge ungebremster Zuwanderung immer mehr aus, der Platz wird enger, eben nicht nur im Unterland! Wer in unserem Land herumschaut bzw -hört, stellt unschwer fest, dass sich gewisse Kreise unserer zum Teil selbsternannten (leider bürgerlichen) Elite vom Volk in beängstigendem Mass entfernt haben. Deren Glaubwürdigkeit nimmt daher zwangsläufig ab. Man spricht von stetem Wachstum durch die bilateralen EU-Verträge, von der Personenfreizügigkeit sozusagen nur als Heilsbringer und will einfach nicht verstehen, dass die Grenzen dramatisch sichtbar werden. Was ist zu tun? Wie heisst es so schön: gouverner c'est prévoir! Die Weichen sind neu zu stellen, meine Damen und Herren Volksvertreterinnen und -vertreter! Der Ball liegt bei Ihnen, dafür wurden Sie gewählt.

Rolf Kielholz, Rüschiikon/Bever

Aufzwingen oder Demokratie

Die für die Baulobby agierenden Politiker der Bergkantone behaupten jetzt vehement, das Unterland hätte unlegitimiert den Bergkantonen etwas aufzuzwingen. Sie wollen offensichtlich nicht wahrhaben, dass gerade sie jahrzehntlang einem teilweise beträchtlichen Teil ihrer Einwohner die hinreichend bekannten Nachteile der Bauspekulation aufzuzwingen haben. Wenn sie jetzt auch noch den Gemeinden, welche der Initiative zugestimmt haben, über den Winkelzug mit Gemeindefusionen ihren Willen aufzuzwingen wollen, dann fragt sich schon, wer wem etwas aufzwingt und was da für ein Demokratieverständnis dahinter steht. Der Wettlauf der Initiativgegner für einen Einsitz in die

Sonderkommission des Bundes zeigt, wie ein Volksbeschluss mit allen Mitteln unterlaufen werden soll. Was die Legitimation der Unterländer betrifft, sei daran erinnert, dass zumindest die Zweitwohner mit mehr als 20 Jahren Anwesenheit in einer Berggemeinde von Letzterer selbst mit dem Kauf damals legitimiert wurden, jetzt anlässlich einer Volksinitiative Einfluss zu nehmen. Sie dürfen zwar in der Gemeinde nicht mitstimmen und wurden anstelle der Bauwirtschaft permanent als alleinige Verursacher allen Übels verunglimpft. Gerade dies könnte aber bei der Volksabstimmung vom 11. März sensibilisierend gewirkt haben.

Arthur Scholz-Seis, Wettingen/ Silvaplana



Nicht in einer der Luxusboutiquen erfolgte der Raubüberfall. Der Übeltäter holte sich Bargeld aus dem Reisebüro im Chalet Suisse.
Foto: Marie-Claire Jur

Glücklicherweise ein Einzelfall

Bewaffneter Raubüberfall in St. Moritz

Am Montagmorgen wurde das St. Moritzer Reisebüro Travel Tours Opfer eines dreisten Raubüberfalls. Der Täter konnte mit seiner Bargeldbeute fliehen und ist noch nicht gefasst.

MARIE-CLAIRE JUR

«An der Via Serlas in St. Moritz hat ein unbekannter Mann am Montagvormittag ein Reisebüro überfallen. Er bedrohte die Angestellte mit einer Faustfeuerwaffe und zwang sie, das vorhandene Bargeld in eine Plastiktüte zu legen». Mit diesen Worten beginnt eine Medienmitteilung der Kantonspolizei Graubünden vom 19. März. Der Vorfall ist derzeit in aller Munde. Ein Raubüberfall am helllichten Tag? – In Grossstädten mögen solche Verbrechen zum Alltag gehören, aber im ländlichen Ferienparadies Engadin? «Glücklicherweise handelt es sich im Raum Südbünden um einen Einzelfall», bestätigt Kapo-Medien-sprecher Daniel Zinsli auf Anfrage.

Der unbekannte Täter entkam. Es handelt sich um einen 35- bis 40-jährigen Mann, der rund 180 Zentimeter gross ist und zur Tatzeit eine schwarze Hose und eine graue Jacke trug. Zudem hatte er eine Baseballmütze mit der Aufschrift «Swiss Alpine» aufgesetzt. Das Geld musste die Angestellte in eine mitgeführte schwarze Plastiktüte mit der grünen Aufschrift «Chicorée» hineinlegen.

Er sprach Englisch mit Akzent

Die 23-jährige Vanessa Aversa steht am Tag nach dem Überfall noch etwas unter Schock, ist aber an ihrem Arbeitsplatz. «Mein Arzt hat mir für diese Woche Beruhigungsmittel verschrieben», sagt sie zwischen zwei Kundentelefonaten. Auch wenn die junge Reisebüro-Angestellte «cool» wirkt, sitzt ihr der Schreck in den Knochen. Immer wieder sieht sie diesen Film vor ihren Augen ablaufen: Wie der Unbekannte um etwa halb zehn Uhr das Reisebüro betritt, zuerst eine Hundert-Euro-Note wechselt, sich die Angebotsflyer und Reisekataloge anschaut und dann nochmals 50 Euro wechselt. «Er sprach Englisch mit einem fremdländischen Akzent, vielleicht einem slawischen», meint Aversa. «Ein Drögel schien er nicht zu sein. Aber er wusste genau, was er suchte: Geld», meint Aversa.

Keinen Moment habe sie gezögert, dem Unbekannten, der plötzlich eine Pistole zückte, das ganze geforderte Bargeld aus der Kasse auszuhändigen. Mit dem Geld in der Tüte habe sich der Mann dann schnell Richtung Nespresso-Laden davongemacht, erinnert sich die junge Frau. Nach einem kurzen Moment der Benommenheit habe sie dann die Polizei alarmiert.

«Ich weiss nicht, ob ich die Verfolgung des Täters aufgenommen hätte», sagt Leo Etterlin. Der Chef des Reisebüros «Travel Tours» war zur Tatzeit ausser Haus und traf rund zehn Minuten nach dem Vorfall ein. «Vielleicht war das kein Einzeltäter», mutmasst er. Wohl möglich, dass der Räuber Komplizen hatte, die am oberen Ende der Via Serlas und beim Badrutt's Palace Wache standen und ihm beschied, dass die Luft rein war. Zum Tatzeitpunkt war nichts los in der St. Moritzer Nobel-Meile. «Wer auf der Strasse unterwegs war, beschäftigte sich zu diesem Zeitpunkt mit der Schneeräumung», sagt Aversa.

Beliebte Wechselstube

Mehrere tausend Franken hat der Übeltäter geraubt. Dass zu diesem Zeitpunkt so viel Bargeld in der Kasse lag, hat einen guten Grund: Das Reisebüro Travel Tours fungiert auch als Wechselstube. Dort tauschen Tagesgäste auf die Schnelle mal eine Note für den Kauf von kleinen Souvenirs. Doch nicht nur. Ganze Monatsaläre hiesiger Hotelangestellter werden hier in Euro umgerechnet – zu einem Vorzugskurs, ohne Kommission. «Das Wechselgeschäft ist ein wichtiger Umsatzfaktor für uns», sagt Etterlin. Seit 35 Jahren schon geschäftet er in St. Moritz und hofft, dass es bei diesem einen bewaffneten Raubüberfall bleiben wird. Opfer von Einbrüchen war «Travel Tours» aber schon zweimal innerhalb der letzten 20 Jahre. «Doch den Safe konnten sie nicht knacken und auch nicht davontragen, der ist ins Haus einbetoniert.»

Will sich der Reisebüro-Besitzer künftig besser schützen? – «Vielleicht werde ich eine Video-Kamera installieren», meint Etterlin. Eine Hochsicherheitstür oder einen Security-Mann kann er sich – im Gegensatz zu etlichen Luxusgeschäften an der Via Serlas – nicht leisten.

Begehrt: Schmuck, Pelze, Brillen

Immer wieder kommt es in St. Moritz zu Einbrüchen – auch in Geschäfte. Erst vor zwei Wochen war beispielsweise das Pelzhaus Slupinsky von einem Einbruchdiebstahl betroffen. Letztes Jahr wurde das Optiker-geschäft Wagner buchstäblich ausgeräumt. Spricht es sich in einschlägigen Kreisen langsam herum, dass es in St. Moritz und Umgebung etwas zu holen gibt? – «Im Engadin ist kein eigentlicher Trend zu erkennen. Gesamtschweizerisch mussten wir aber feststellen, dass sich Gruppierungen, insbesondere aus den Balkanstaaten, auf Kleider- und Sportgeschäfte, auf Optikergeschäfte und auf Bijouterien spezialisiert haben», gibt Polizeisprecher Zinsli zu bedenken. Auf die Frage, wie sich Geschäftshaber und Private vor Übergriffen schützen können, verweist er auf die Präventions-Fachstelle der Kantonspolizei (www.gr.ch).

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikantin: Vanessa Müller

Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Zeugenaufruf

Personen, welche zu diesem Raubüberfall oder zum unbekanntem Mann Aussagen machen können, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten von St. Moritz in Verbindung zu setzen. Telefon 081 837 54 60.

Schweizerhaus
Maloja

weiss, weiser
=
Weisswein-Degustation

Heute, 22. März 2012, 17.30 Uhr
CHF 45.00 p.P. inkl. Meer-Häppchen
Anmeldung bis heute Mittag
Tel. 081 838 28 28 - www.schweizerhaus.info

Engadiner Post

POSTA LADINA

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft Dir Aus Der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Das Schicksal tibetischer Flüchtlingskinder

Kultur Was für Schicksale erleiden tibetische Flüchtlingskinder in Indien? Das schildern die österreichische Filmemacherin und Autorin Maria Blumenron und ihre tibetische Paten-tochter Chime Yangzom. Im Rahmen einer Multimediashow stellen die beiden ihr kürzlich erschienen Buch «Kein Pfad zurück» vor. Die Veranstaltung findet gleich an drei Orten im Engadin statt: im Hotel Waldhaus in Sils (Montag, 26. März), im Hotel Rosatsch in Pontresina (Dienstag, 27. März) und in der Bibliothek von Zuoz (Mittwoch, 28. März).

«Kein Pfad zurück» ist die Autobiografie der nun bereits 21-jährigen Tibeterin Chime Yangzom. Darin erzählt sie mit dem nötigen Galgen-

humor das Zusammenleben einer deutsch-tibetischen Familie. Die Kinder, sie und ihre Familie sind über zwei Kontinente zu einer Art Grossfamilie zusammengewachsen. Diese Konstellation ist erfüllend, nervenaufreibend, lustig, chaotisch und oft aber auch zum Davonlaufen.

Maria Blumenron wurde 1965 in Wien geboren. Sie ist ausgebildete Schauspieler, Filmemacherin und Autorin. Mit ihrem Film «Flucht aus dem Himalaya» und den Büchern über Tibet konnte sie eine breite Öffentlichkeit für das Schicksal Tibets und speziell der tibetischen Kinder sensibilisieren. (Einges.)

Information: Telefon 081 838 51 00 (Sils), 081 838 98 00 (Pontresina), 081 854 05 20 (Zuoz)



Winterfreuden zum Frühlingsbeginn

Am Montag hingen noch dicke Wolken über dem Oberengadin, die dem Tal ordentlich viel Schnee und Räumungsarbeit bescherten. Tags darauf dann die – wunderbare – Kehrseite der Medaille: «Pulver sehr gut» hiess

es auf und neben der Piste. Dies bei strahlend blauem Himmel und super Fernsicht. Viele Wintersportler liessen sich nicht zweimal bitten und nutzten die Gunst der Stunde, wie hier am Corvatsch. Foto: Marie-Claire Jur

Suppen-Zmittag

La Punt Chamues-ch Heute Donnerstag, 22. März, lädt die Kirchgemeinde Las Agnas im Foyer der Schulhausturnhalle zum Suppen-Zmittag ein. Ab 12.00 Uhr werden feine Gersten- und Gemüsesuppen im neuen Foyer offeriert. Alle sind zu dem ökumenischen Anlass herzlich eingeladen.

Die weltweite Armut ist gross, 70 Prozent der Hungernden sind Frauen.

Die ökumenische Kampagne 2012 «Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger» macht auf Zusammenhänge zwischen Hunger und Verhältnis der Geschlechter aufmerksam. Die Aktion «A Voice in Rio» gibt Frauen und ihren Projekten eine Stimme. Brot für alle und Fastenopfer unterstützen als Partner von Recht auf Nahrung mit der diesjährigen Suppen-Aktion dieses Vorhaben. (Einges.)

Nietzsches Dreiecks-Freundschaft

Sils Heute Donnerstag, 22. März, findet im Pavillon der Chesa Fonio in Sils-Maria ein Vortrag von Joachim Jung statt. Das Thema des Vortrags, der um 17.30 Uhr beginnt, lautet: «Zwischen Dreieinigkeit und durchgestrichener Liebe – Friedrich Nietzsche, Paul Rée und Lou von Salomé».

Joachim Jung zeichnet Friedrich Nietzsches Begegnung mit der jungen Russin Lou von Salomé im Jahre 1882 nach. Für ihn wie für seinen Philoso-

phen-Freund Paul Rée gewann diese Frau eine ganz besondere Bedeutung. Unter welchen Voraussetzungen die Begegnung stattfand, welche Pläne und Hoffnungen sich mit ihr verbanden, warum die spannende und spannungsvolle Dreiecks-Freundschaft schliesslich scheiterte und welche Spuren dieses Scheitern in Nietzsches Leben und Werk hinterliess – dies sind einige der Fragen, denen dieser Vortrag nachgeht. (Einges.)

650 Gurtenmuffel gebüsst

Verkehrssicherheit Im Kanton Graubünden sind letzte Woche 650 Automobilisten oder Mitfahrende wegen Nichttragens der Sicherheitsgurte gebüsst worden. Die Busse beträgt 60 Franken. Auffällig sei die hohe Zahl von Handwerkern in Firmenfahrzeugen gewesen, welche die Gurte nicht getragen hätten, teilte die Bündner Kantonspolizei mit. Festgestellt wurde weiter, dass Gurte innerorts weniger konsequent getragen

werden als ausserorts oder auf Autobahnen, und dass die meisten Eltern ihre Kinder in den Autos vorschriftsgemäss sichern. Trotz der vielen Ordnungsbussen stellen die Verkehrsspezialisten den Verkehrsteilnehmern in Sachen Tragen der Sicherheitsgurte ein «gutes bis sehr gutes Zeugnis aus», wie die Polizei mitteilte. Die Kontrollen in Graubünden erfolgten im Rahmen einer Ostschweizer Aktion. (kp)

Leichtsinnige Gletschertouristen

Polizeimeldung Teils leichtsinnige Gletschertouristen haben dem Rettungsdienst der SAC-Sektion Bernina strenge Tage beschert. Wie die Kantonspolizei mitteilt, mussten mehrere Personen aus Gletscherspalten gerettet werden. Im Berninagebiet ereigneten sich am vergangenen Wochenende drei Gletscherspaltenunfälle, bei denen eine Person verletzt wurde. Wegen des schlechten Wetters konnten Helikopter nur bedingt eingesetzt werden. Am Sonntag mussten sich die Rettungskräfte zu Fuss zu einer Unfallstelle am Piz Palü vorarbeiten. Laut Polizeimitteilung dauerten die äusserst heiklen und aufwendigen Rettungsaktionen bis Mitternacht. Vom Rettungsdienst des SAC waren 15 Spezialisten im Einsatz. Diese wurden teilweise von Helikoptern der Rega und der Heli Bernina unterstützt. (kp)

HAUSER Hauser's Restaurant
Le Meris

Jeden Freitag ab 19 Uhr
Hot Stone Jazz
MIT LIVEMUSIK

23. März 2012
Nadia Braitto "Fresh Jazz Duo"

Piö dabuffet à discretion
CHF 46.00 pro Person
Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch

WETTERLAGE

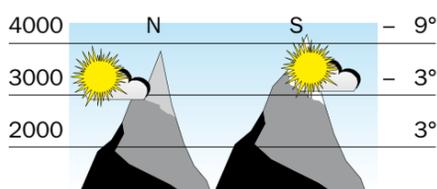
Ein kräftiges Hochdruckgebiet liegt über Mitteleuropa, dessen Zentrum nördlich der Alpen über Deutschland lagert. In diesem Hoch sammeln sich vorerst noch trockene und stabil geschichtete Luftmassen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Der Frühling zeigt sich von seiner schönsten Seite! Von früh bis spät dominiert weitgehend ungetrübter Sonnenschein das Himmelsbild über Südbünden. Alle Sonnenanbeter kommen voll und ganz auf ihre Rechnung, da nennenswerte Wolken kaum einmal zu sehen sein werden. Mit der kräftigen Sonneneinstrahlung geht es untertags auch mit den Temperaturen deutlich bergauf. Der Frühling in Südbünden kann so ein spürbares Zeichen setzen.

BERGWETTER

Das Frühlingswetter macht sich diesmal auf den Bergen etwas verhaltener bemerkbar. Die Frostgrenze steigt nicht über 2500 m an, sodass uns in den schattigen Hochlagen der Pulverschnee der letzten Tage erhalten bleibt.



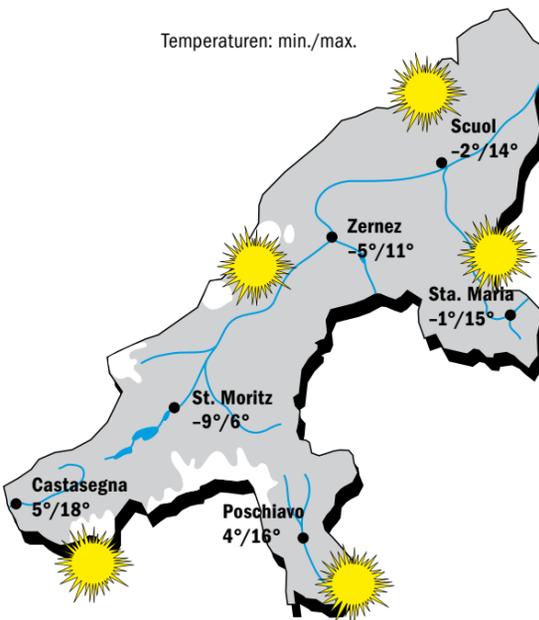
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 8°	SW 25 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 9°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°	windstill
Scuol (1286 m)	- 2°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C - 1 13	°C - 1 11	°C 0 10

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C - 5 3	°C - 8 6	°C - 9 5

thailando
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

**TÄGLICH OFFEN
BIS SONNTAG
15. APRIL 2012**
[LETZTE THAIVOLATA]

SILVAPLANA
HOTEL ALBANA 081 838 78 78